

ecoda
GmbH & Co. KG
Niederlassung:
Zum Hiltruper See 1
48165 Münster

Fon 02501 2642384
Fax 0231 5869-9519
salz@ecoda.de
www.ecoda.de

● **Ergebnisbericht Avifauna**

zu vier geplanten Windenergieanlagen am Standort „nordwestlich Madonna“
auf dem Gebiet der Gemeinde Engelskirchen (Oberbergischer Kreis)

Bearbeiter:

Alexander Salz, Dipl.-Landschaftsökologe

Münster, den 15. Dezember 2022

Auftraggeberin:

WestfalenWIND Planungs GmbH & Co. KG
Vattmannstr. 6
33100 Paderborn

Auftragnehmerin:

ecoda GmbH & Co. KG
Ruinenstr. 33
44287 Dortmund

Fon 0231 / 5869-5690
Fax 0231 / 5869-9519

ecoda GmbH & Co. KG / Sitz der Gesellschaft: Dortmund / Amtsgericht Dortmund HR-A 18994
Steuernummer: 315 / 5804 / 1074
USt-IdNr.: DE331588765

persönlich haftende Gesellschafterin: ecoda Verwaltungsgesellschaft mbH / Amtsgericht Dortmund
HR-B 31820 / Geschäftsführung: Dr. Frank Bergen und Johannes Fritz

Inhaltsverzeichnis

Seite

Abbildungsverzeichnis

Kartenverzeichnis

Tabellenverzeichnis

| | | |
|-----|--|----|
| 1 | Einleitung | 1 |
| 1.1 | Anlass, Aufgabenstellung und Gliederung | 1 |
| 1.2 | Kurzdarstellung des Untersuchungsraums | 3 |
| 2 | Beschreibung des Vorhabens | 5 |
| 3 | Vorkommen von Brut-, Rast- und Zugvögeln und Bedeutung des Untersuchungsraums | 6 |
| 3.1 | Datenerhebung und -auswertung | 6 |
| 3.2 | Ergebnisse | 11 |
| 3.3 | Bedeutung des Untersuchungsraums für Brut-, Rast- und Zugvögel | 44 |
| 4 | Zusammenfassung | 48 |

Abschlussklärung

Literaturverzeichnis

Anhang

Abbildungsverzeichnis

Seite

Kapitel 2:

| | |
|---|---|
| Abbildung 2.1: Lage der geplanten WEA (rot) am Standort „nordwestlich Madonna“ (Maßstab: 1 : 20.000) | 4 |
|---|---|

Kartenverzeichnis

Seite

Kapitel 1:

| | |
|--|---|
| Karte 1.1: Lage der geplanten und bestehenden Windenergieanlagen | 2 |
|--|---|

Kapitel 3:

| | |
|---|----|
| Karte 3.1: Nachweise von Kuckuck, Waldschnepfe und Graureiher im Jahr 2021 | 22 |
| Karte 3.2: Nachweise von Habicht, Schwarzmilan und Mäusebussard im Jahr 2021 | 23 |
| Karte 3.3: Nachweise des Rotmilans in der Brutsaison 2021 | 24 |
| Karte 3.4: Nachweise von Uhu, Waldkauz, Sperlingskauz und Waldohreule im Jahr 2021 | 32 |
| Karte 3.5: Nachweise von Mittelspecht, Schwarzspecht, Grauspecht, Baumfalke und Wanderfalke im Jahr 2021 | 33 |
| Karte 3.6: Nachweise von Neuntöter, Waldlaubsänger und Bluthänfling im Jahr 2021 | 34 |
| Karte 3.7: Nachweise von Kranich, Fischadler und Wespenbussard im Jahr 2021 (auf dem Durchzug) | 42 |
| Karte 3.8: Nachweise des Rotmilans während der Schlafplatzerfassung im Jahr 2021 | 43 |

Tabellenverzeichnis

Seite

Kapitel 3:

| | |
|---|----|
| Tabelle 3.1: Übersicht über die Begehungen zur Erfassung von Großvogelhorsten und anschließende Besatzkontrollen im Jahr 2021 | 6 |
| Tabelle 3.2: Übersicht über die durchgeführten Begehungen zur Erfassung von Brutvögeln (inkl. Nahrungsgäste und Durchzügler) im Jahr 2020 | 8 |
| Tabelle 3.3: Übersicht über die durchgeführten Begehungen zur Erfassung von dämmerungs- und nachtaktiven Vogelarten im Jahr 2021 | 9 |
| Tabelle 3.4: Übersicht über die durchgeführten Begehungen zur Erfassung von Rotmilan- Schlafplätzen im Jahr 2021 | 9 |
| Tabelle 3.5: In den abgefragten Messtischblatt-Quadranten nachgewiesene planungsrelevante Vogelarten (LANUV 2022b) | 11 |
| Tabelle 3.6: Liste der während der Brutsaison 2021 registrierten Vogelarten mit Angaben zum Status (nur planungsrelevante Arten), zur WEA-Empfindlichkeit, zum Schutzstatus, zur Einordnung in der EU-Vogelschutzrichtlinie sowie zur Gefährdungskategorie in NRW | 13 |
| Tabelle 3.7: Liste der während der Begehungen zur Erfassung von Rotmilan-Schlafplätzen im Jahr 2021 registrierten Vogelarten mit Angaben zur WEA-Empfindlichkeit, zum Schutzstatus, zur Einordnung in der EU-Vogelschutzrichtlinie, zur Gefährdungskategorie in NRW sowie zum Status im UR ₁₅₀₀ | 35 |
| Tabelle 3.8: Überblick über die artspezifische Bedeutung des bewerteten UR bzw. der genutzten Habitats für planungsrelevante Arten außer Singvögel | 45 |
| Tabelle 3.9: Überblick über die artspezifische Bedeutung des UR ₅₀₀ bzw. der genutzten Habitats für planungsrelevante Singvogelarten | 46 |

1 Einleitung

1.1 Anlass, Aufgabenstellung und Gliederung

Anlass des vorliegenden Ergebnisberichts sind die geplante Errichtung und der Betrieb von vier Windenergieanlagen (WEA) am Standort „nordwestlich Madonna“ im Norden des Gemeindegebiets von Engelskirchen (Oberbergischer Kreis). Die Lage der geplanten WEA ist in Karte 1.1 dargestellt.

Auftraggeberin des Berichts ist die WestfalenWIND Planungs GmbH & Co. KG, Paderborn.

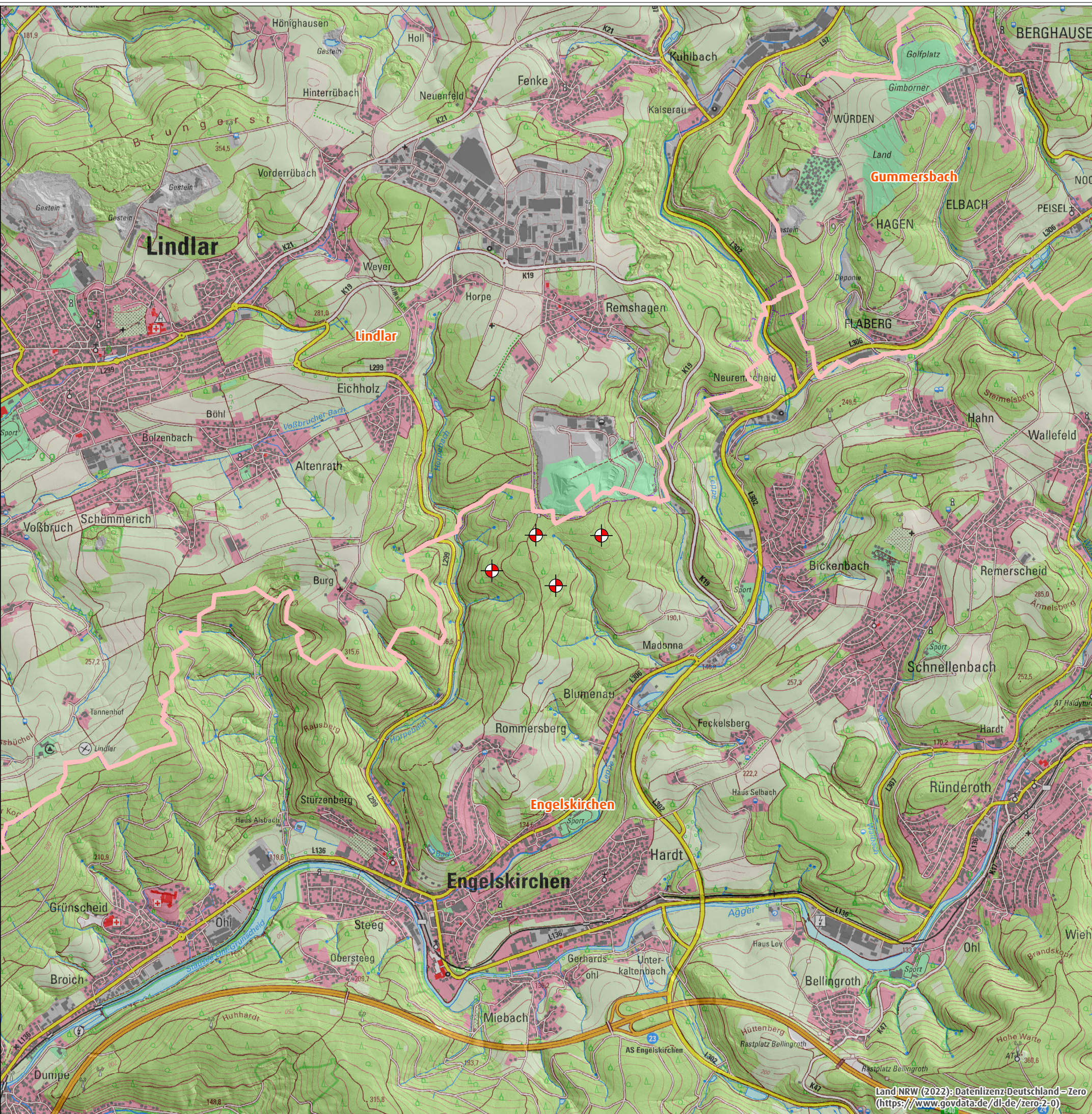
Aufgaben des Ergebnisberichts sind,

- das Vorkommen von Vögeln im Vorhabengebiet darzustellen sowie
- die Bedeutung des Untersuchungsraums für die festgestellten Arten zu bewerten.

Der Ergebnisbericht liefert die Datenbasis für die Prognose,

- ob durch die Errichtung und den Betrieb der geplanten WEA ein artenschutzrechtlicher Verbotstatbestand des § 44 Abs. 1 BNatSchG ausgelöst werden kann (Diese Prüfung ist Gegenstand des Fachbeitrags zur vertiefenden Artschutzprüfung (ASP-Stufe II.)) oder
- ob durch die Errichtung und den Betrieb der geplanten WEA erhebliche Auswirkungen im Sinne der Eingriffsregelung (§ 14f BNatSchG) entstehen können (Diese Prüfung ist Teil des Landschaftspflegerischen Begleitplans.).

Auf der Grundlage von Erfassungen von Brutvögeln und Schlafplätzen des Rotmilans im Jahr 2021 und unter Berücksichtigung vorhandener Daten wird das Vorkommen der einzelnen planungsrelevanten Arten im Untersuchungsraum dargestellt und die Bedeutung des Untersuchungsraums bewertet.



Ergebnisbericht Avifauna
zu vier geplanten Windenergieanlagen
am Standort „nordwestlich Madonna“
auf dem Gebiet der Gemeinde
Engelskirchen (Oberbergischer Kreis)



Auftraggeberin:
WestfalenWIND Planungs GmbH & Co. KG, Paderborn

Karte 1.1
Lage der geplanten Windenergieanlagen

Vorhaben
Standort einer geplanten WEA

verwendeter Anlagentyp
Hersteller: Siemens
Anlagentyp: SG 6.6-170
Nabenhöhe: 165 m
Rotorradius: 85 m
Gesamthöhe: 250 m
Nennleistung: 6,6 MW

Sonstiges
Stadt- / Gemeindegrenze

bearbeiteter Ausschnitt der Digitalen Topographischen
Karte (DTK 25) in Kombination mit Schummerung

Bearbeiter: Alexander Salz, 15. Dezember 2022

0 250 1.250 m
Maßstab 1 : 25.000 @ DIN A3



1.2 Kurzdarstellung des Untersuchungsraums

Die vier geplanten WEA-Standorte befinden sich im Norden des Gemeindegebiets von Engelskirchen im Oberbergischen Kreis. Der UR₁₀₀₀ (1.000 m-Umfeld der vier geplanten WEA-Standorte) und weite Teile des UR₃₀₀₀ (3.000 m-Umfeld der vier geplanten WEA-Standorte) werden vom Landschaftsraum „Bergische Hochflächen“ eingenommen, der den zentralen Landschaftstyp des Bergischen Landes darstellt. Die vorherrschende potenzielle natürliche Vegetation stellt dort der Hainsimsen-Buchenwald dar (LANUV 2022c). Der Süden des UR₃₀₀₀ ist größtenteils dem Landschaftsraum „Oberes Aggertal mit Oberbergischem Verdichtungsraum“ zugeordnet. Das hügelige bis stellenweise stark reliefierte Gelände weist im UR₃₀₀₀ Höhen zwischen 120 m NN (im Aggertal) und 350 m NN auf.

Der UR₁₀₀₀ wird überwiegend von Forstflächen eingenommen. Große Teile ehemaliger Fichtenbestände, die infolge von Borkenkäferkalamitäten abgestorbenen waren, wurden entfernt, so dass derzeit Kahlschlagflächen und verbliebene Laubwaldbestände die Forstflächen prägen.

Grünlandnutzung erfolgt vereinzelt an den Randbereichen des UR₁₀₀₀.

Im Norden des UR₁₀₀₀ befindet sich ein Deponiegelände mit einem Entsorgungszentrum (Entsorgungszentrum Leppe). Der Deponiehügel ist (größtenteils) abgedeckt und wurde in einem Teilbereich für Freizeitaktivitäten umgestaltet. Auf dem Hügel befindet sich eine Aussichtsplattform (Höhe ca. 345 m NN), von der aus die Umgebung gut einsehbar ist. Nördlich des Deponiehügels befindet sich eine Biomüllentsorgungsanlage. Naturferne Teiche sind östlich des Hügels angelegt.

Zwischen den geplanten WEA-Standorten entspringt die Quelle vom Memingssiefen, der Richtung Südosten entwässert und am Südostrand des UR₁₀₀₀ in die Leppe führt. Die Leppe quert den Ostrand und Südostrand des UR₁₀₀₀ und mündet in Engelskirchen im Süden des UR₃₀₀₀ in die Agger, die in Richtung Westen den Süden des UR₃₀₀₀ durchfließt. Als weitere Fließgewässer führen von Norden kommend der Remshagener Bach durch den Osten des UR₁₀₀₀ und der Horpebach durch den Westen des UR₁₀₀₀.

Am Nordostrand des UR₁₀₀₀ befindet sich ein ehemaliger Steinbruch, an dem Grundwasser ansteht. Weitere Steinbrüche sind im UR₃₀₀₀ vorhanden.

Als Verkehrsstraßen führen die Landestraße L 229 westlich und die Kreisstraße K 19 östlich am Vorhaben vorbei. Die Landesstraßen L 302 und L 306 queren den Ostrand bzw. des Südostrand des UR₁₀₀₀. Des Weiteren ist der UR₁₀₀₀ durch kleine Straßen und Wirtschaftswege erschlossen.

Siedlungs- oder Gewerbeflächen sind innerhalb des UR₁₀₀₀ kleinflächig am Ostrand und am Südostrand des UR₁₀₀₀ (Madonna und Blumenau) vorhanden.

Besiedelte Räume im Süden und Osten des UR₃₀₀₀ gehören größtenteils zur Gemeinde Engelskirchen. Siedlungsflächen im Norden und Westen sind der Gemeinde Lindlar zugehörig. Die um die Ortslagen vorhandenen landwirtschaftlichen Flächen werden überwiegend als Grünland genutzt. Stärker von Wald geprägte Räume befinden sich im Nordosten und Südwesten des UR₃₀₀₀.

Innerhalb des UR₃₀₀₀ werden derzeit keine modernen Windenergieanlagen betrieben.



Abbildung 1.1: Lage der geplanten WEA (rot) am Standort „nordwestlich Madonna“ (Maßstab: 1 : 20.000)

2 Beschreibung des Vorhabens

Das Vorhaben umfasst die Errichtung und den Betrieb von vier Windenergieanlagen. Bei den geplanten WEA handelt es sich jeweils um Anlagen des Typs Siemens Gamesa SG 6.6 – 170 mit einem Rotordurchmesser von 170 m und einer Nabenhöhe von 165 m (Gesamthöhe: 250 m). Die Nennleistung beträgt 6,6 MW.

Eine detaillierte Vorhabenbeschreibung inkl. erforderlicher Erschließungsmaßnahmen erfolgt im Fachbeitrag zur vertiefenden Artenschutzprüfung sowie im Landschaftspflegerischen Begleitplan.

3 Vorkommen von Brut-, Rast- und Zugvögeln und Bedeutung des Untersuchungsraums

3.1 Datenerhebung und -auswertung

3.1.1 Brutvögel (inkl. Nahrungsgäste)

3.1.1.1 Erfassung von Horsten und Horstbesatzkontrollen

An acht Terminen zwischen Mitte Februar und Ende März 2021 erfolgte eine Horstkartierung im 3.000 m-Umfeld der geplanten WEA (UR₃₀₀₀). Alle Erfassungstermine fallen somit in den Zeitraum vor dem Laubaustrieb. Im 1.000 m-Umfeld der geplanten WEA-Standorte (UR₁₀₀₀) wurden sämtliche Großvogelhorste aufgenommen. In den außerhalb des UR₁₀₀₀ gelegenen Waldbeständen konzentrierte sich die Suche auf Schwarzstorch-Horste. Neben potenziellen Schwarzstorch-Horsten wurden in diesem Raum alle Greifvogelhorste notiert, die aufgrund ihrer Beschaffenheit auf eine mögliche Nutzung durch den Rotmilan (z. B. eingebauter Müll) hinweisen.

Während der Brutsaison des Jahres 2021 erfolgten an insgesamt vier Terminen zwischen Mitte April und Mitte Juni Besatzkontrollen an den bekannten Horsten (vgl. Tabelle 3.1).

Tabelle 3.1: Übersicht über die Begehungen zur Erfassung von Großvogelhorsten und anschließende Besatzkontrollen im Jahr 2021

| Nr. | Datum | Ziel | Zeit | Temperatur [°C] | Windstärke [Bft.] | Windrichtung | Bedeckungsgrad (%) | Sonne [%] | Niederschlag [%] |
|-----|------------|------|-------------|-----------------|-------------------|--------------|--------------------|-----------|------------------|
| 1 | 12.02.2021 | H | 14:30–18:00 | -3--4 | 3–4 | E | 20 | 80 | 0 |
| 2 | 16.02.2021 | H | 11:00–18:30 | 6–8 | 2–4 | SE–S | 80 | 30 | 0 |
| 3 | 03.03.2021 | H | 13:45–18:30 | 11–15 | 1–2 | WSW | 0 | 95 | 0 |
| 4 | 05.03.2021 | H | 13:45–18:45 | 3–5 | 0–2 | NE | 20 | 90 | 0 |
| 5 | 10.03.2021 | H | 13:45–18:45 | 8 | 1–4 | SSW | 100 | 10 | 0 |
| 6 | 17.03.2021 | H | 15:00–19:00 | 4–5 | 1–3 | N | 80 | 10 | 0 |
| 7 | 19.03.2021 | H | 14:45–19:15 | 8 | 2–4 | NNE | 60 | 80 | 0 |
| 8 | 23.03.2021 | H | 16:30–18:45 | 10 | 0–2 | W | 80 | 20 | 0 |
| 9 | 16.04.2021 | Hko | 14:30–18:00 | 8–10 | 2–4 | NNE | 80 | 20 | 0 |
| 10 | 09.05.2021 | Hko | 9:45–12:30 | 16–22 | 0–2 | SE | 0 | 100 | 0 |
| 11 | 28.05.2021 | Hko | 17:00–20:15 | 15–17 | 1–3 | NE | 80 | 20 | 0 |
| 12 | 11.06.2021 | Hko | 17:00–21:00 | 21–26 | 0–2 | WNW–N | 10 | 100 | 0 |

Erläuterungen zu Tabelle 3.1:

Beaufort-Skala: 0 = 0,0–<0,3 m/s 1 = 0,3–<1,6 m/s 2 = 1,6–<3,4 m/s 3 = 3,4–<5,5 m/s
 4 = 5,5–<8,0 m/s 5 = 8,0–<10,8 m/s 6 = 10,8–<13,9 m/s 7 = 13,9–<17,2 m/s

Art der Erfassung: H: Horstkartierung
 Hk: Horstkontrolle

3.1.1.2 Erfassung tagaktiver Brutvögel

Zur Prognose der zu erwartenden Auswirkungen des Vorhabens wurde im Frühjahr/Sommer 2021 eine Brutvogelkartierung durchgeführt. Dabei wurde ein selektiver Untersuchungsansatz gewählt, bei dem nur planungsrelevante (wertgebende und eingriffssensible) Arten (vgl. LANUV 2021) quantitativ berücksichtigt werden, während die übrigen Arten qualitativ erfasst werden. Dieses Vorgehen hat den Vorteil, dass man bei einem verminderten Zeitaufwand gegenüber vollständigen Kartierungen eine gute quantitative Datengrundlage über das Vorkommen oder Fehlen planungsrelevanter Arten erhält.

Der engere Untersuchungsraum beschränkte sich auf einen Umkreis von etwa 500 m um die geplanten WEA-Standorte (im Folgenden: UR₅₀₀). Dazu wurden zwischen Ende März und Ende August 2021 an insgesamt acht Terminen morgendliche Begehungen des Raums durchgeführt (vgl. Tabelle 3.1), während der insbesondere die planungsrelevanten Arten gemäß der Revierkartierungsmethode in Anlehnung an BIBBY et al. (1995) und SÜDBECK et al. (2005) erfasst wurden. Die Brutvogelerfassung begann jeweils kurz vor Sonnenaufgang.

Das Vorkommen von WEA-empfindlichen Großvogelarten wurde in Abhängigkeit von der Biotopausstattung und der Geländestruktur an acht Terminen tagsüber auch über den UR₅₀₀ hinaus erfasst (bis zu 3.000 m um die geplanten WEA-Standorte = UR₃₀₀₀). Hierzu fanden von ausgewählten Punkten Beobachtungen statt. Im Rahmen der Beobachtungen kamen die „scan-sampling“-Technik und die „animal-focus-sampling“-Technik zum Einsatz (vgl. ALTMANN 1974, MARTIN & BATESON 1986). Die Großvogelerfassung erfolgte i.d.R. über einen Zeitraum von etwa vier Stunden zwischen 10:00 Uhr und 17:00. An einem Termin Ende Juni 2021 wurde die Großvogelbeobachtung vom späten Nachmittag bis in den Abend durchgeführt (vgl. Tabelle 3.2).

Auf eine systematische Erfassung von Arten mit kleinem Aktionsradius (vor allem Kleinvögel) wurde im erweiterten Untersuchungsraum verzichtet (sofern sie zufällig registriert wurden, werden sie selbstverständlich berücksichtigt), da in einer Entfernung von mehr als 500 m zu den geplanten WEA keine Auswirkungen auf diese Arten erwartet werden. Die Abgrenzung des Untersuchungsraums und die gewählte Untersuchungsintensität können vor dem Hintergrund der Fragestellung als sachgerecht und problemorientiert bezeichnet werden.

Die Aufenthaltsorte der beobachteten Individuen wurden unter Angabe der Verhaltensweisen punktgenau auf einer Karte notiert, wobei der Schwerpunkt auf Individuen mit Revier anzeigenden Merkmalen lag (vgl. z. B. PROJEKTGRUPPE „ORNITHOLOGIE UND LANDSCHAFTSPLANUNG“ DER DEUTSCHEN ORNITHOLOGISCHEN GESELLSCHAFT 1995). Die Identifikation und Abgrenzung von Revieren erfolgte in Anlehnung an SÜDBECK et al. (2005), so dass die räumliche Verteilung und die Anzahl der Brutreviere der einzelnen Arten bestimmt werden konnte.

Tabelle 3.2: Übersicht über die durchgeführten Begehungen zur Erfassung von Brutvögeln (inkl. Nahrungsgäste und Durchzügler) im Jahr 2020

| Nr. | Datum | Ziel | Zeit | Temperatur [°C] | Windstärke [Bft.] | Wind- richtung | Bedeckungs- grad (%) | Sonne [%] | Niederschlag [%] |
|-----|------------|------|-------------|--------------------|----------------------|-------------------|-------------------------|--------------|---------------------|
| 1 | 25.03.2021 | Gv | 12:30–16:45 | 10–13 | 2–3 | WSW | 50 | 70 | 0 |
| 2 | 26.03.2021 | Bv | 6:15–10:15 | 2–8 | 0–3 | S | 30 | 80 | 0 |
| 3 | 16.04.2021 | Gv | 10:30–14:30 | 6–9 | 2–4 | NE | 100 | 15 | 0 |
| 4 | 18.04.2021 | Bv | 6:15–10:15 | 3–8 | 0–2 | N–NNW | 100 | 1 | 15 |
| 5 | 07.05.2021 | Gv | 12:00–16:00 | 4–9 | 2–4 | NW– WNW | 100 | 20 | 5 |
| 6 | 09.05.2021 | Bv | 5:45–9:45 | 7–16 | 0–3 | SE | 0 | 100 | 0 |
| 7 | 28.05.2021 | Gv | 12:45–17:00 | 15–17 | 2–3 | ENE | 70 | 50 | 0 |
| 8 | 30.05.2021 | Bv | 5:15–9:30 | 6–15 | 0–2 | E–ESE | 0 | 98 | 0 |
| 9 | 16.06.2021 | Bv | 5:00–9:15 | 15–21 | 0–2 | ESE | 0 | 95 | 0 |
| 10 | 18.06.2021 | Gv | 17:00–21:00 | 32–26 | 1–3 | SSW– SSE | 30 | 100 | 0 |
| 11 | 29.06.2021 | Gv | 13:00–17:00 | 21–24 | 0–3 | W–NW | 100 | 70 | 0 |
| 12 | 03.07.2021 | Bv | 5:15–9:15 | 9–20 | 0–1 | ESE | 0 | 98 | 0 |
| 13 | 30.07.2021 | Bv | 5:45–9:45 | 11–18 | 0–2 | SSE– SSW | 20 | 80 | 0 |
| 14 | 30.07.2021 | Gv | 10:00–14:00 | 17–23 | 1–3 | SW | 50 | 100 | 0 |
| 15 | 21.08.2021 | Bv | 6:15–9:45 | 9–18 | 0–2 | ESE–S | 20 | 90 | 0 |
| 16 | 21.08.2021 | Gv | 10:15–14:15 | 19–25 | 1–3 | SE | 60 | 90 | 0 |

Erläuterungen zu Tabelle 3.2:

Beaufort-Skala: 0 = 0,0–<0,3 m/s 1 = 0,3–<1,6 m/s 2 = 1,6–<3,4 m/s 3 = 3,4–<5,5 m/s
4 = 5,5–<8,0 m/s 5 = 8,0–<10,8 m/s 6 = 10,8–<13,9 m/s 7 = 13,9–<17,2 m/s

Art der Erfassung: Bv: Brutvogelerfassung
Gv: Großvogelerfassung
N: Abend-/Nachtbegehung
H: Horstkartierung/Horstkontrolle

3.1.1.3 Erfassung von dämmerungs- und nachaktiven Brutvogelarten

An vier Abend-/Nachtbegehungen, die Mitte Februar, Ende Februar, Ende März und Mitte Juni 2021 erfolgten, wurden dämmerungs- und nachaktive Arten (v. a. Eulen) im 1.000 m-Umfeld der geplanten WEA (UR₁₀₀₀) kartiert (vgl. Tabelle 3.3).

Drei dieser Kontrollen fanden in der Phase hoher Rufaktivität von Eulen im Februar und März statt. Dabei wurden unter Berücksichtigung der Habitatausstattung gezielt bestimmte Punkte im UR₁₀₀₀ aufgesucht. An einem Punkt wurde zunächst verhört, ob eine Eule in der Umgebung ruft oder singt. Wurde dabei keine Eule registriert, erfolgte mindestens einmal der Einsatz einer Klangattrappe gemäß SÜDBECK et al. (2005). Die Lage der einzelnen Verhör-/ Abspielpunktepunkte wurde so gewählt, dass die geeigneten Lebensräume des Uhus im UR₁₀₀₀ und der weiteren zu erwartenden planungsrelevanten Eulenarten zumindest im UR₅₀₀ möglichst flächendeckend abgedeckt wurde (z. T. reichte die Abdeckung deutlich darüber hinaus). Eine Kontrolle im Juni erfolgte zur Erfassung von Jungvögeln der Eulen und von weiteren abend- und nachtaktiven Arten wie bspw. Waldschnepfe oder Nachtigall.

Tabelle 3.3: Übersicht über die durchgeführten Begehungen zur Erfassung von dämmerungs- und nachtaktiven Vogelarten im Jahr 2021

| Nr. | Datum | Ziel | Zeit | Temperatur [°C] | Windstärke [Bft.] | Wind- richtung | Bedeckungs- grad (%) | Sonne [%] | Niederschlag [%] |
|-----|------------|------|-------------|--------------------|----------------------|-------------------|-------------------------|--------------|---------------------|
| 1 | 14.02.2021 | N | 17:45–21:15 | 0–1 | 3–4 | SE | 80 | 1 | 0 |
| 2 | 24.02.2021 | N | 18:00–21:30 | 9–16 | 1–3 | SSE | 0 | 1 | 0 |
| 3 | 23.03.2021 | N | 18:45–22:30 | 2–7 | 0–2 | SSW | 0 | 0 | 0 |
| 4 | 11.06.2021 | N | 22:00–1:20 | 17–20 | 0–1 | N-NW | 10 | 0 | 0 |

Erläuterungen zu Tabelle 3.3:

Beaufort-Skala: 0 = 0,0–<0,3 m/s 1 = 0,3–<1,6 m/s 2 = 1,6–<3,4 m/s 3 = 3,4–<5,5 m/s
 4 = 5,5–<8,0 m/s 5 = 8,0–<10,8 m/s 6 = 10,8–<13,9 m/s 7 = 13,9–<17,2 m/s

Art der Erfassung: N: Abend-/Nachtbegehung

3.1.2 Erfassung von Schlafplätzen des Rotmilans

An acht Terminen zwischen Mitte August und Ende Oktober 2021 wurde eine Erfassung von Schlafplätzen WEA-empfindlicher Greifvogelarten durchgeführt, wobei der Rotmilan im Fokus stand (vgl. Tabelle 3.4). Den Untersuchungsraum stellte das 1.500 m-Umfeld des Vorhabens (UR₁₅₀₀) dar. Die Schlafplatzerfassung erfolgte jeweils vom späten Nachmittag und bis zum Einbruch der Dunkelheit und dauerte i. d. R. vier Stunden. Während der Erfassung wurden weitere planungsrelevante Rastvogelarten mitkartiert.

Tabelle 3.4: Übersicht über die durchgeführten Begehungen zur Erfassung von Rotmilan-Schlafplätzen im Jahr 2021

| Nr. | Datum | Ziel | Zeit | Temperatur [°C] | Windstärke [Bft.] | Wind- richtung | Bedeckungs- grad (%) | Sonne [%] | Niederschlag [%] |
|-----|------------|------|-------------|--------------------|----------------------|-------------------|-------------------------|--------------|---------------------|
| 1 | 15.08.2021 | Spk | 17:15–21:15 | 20–27 | 0–2 | SW | 50 | 70 | 0 |
| 2 | 26.08.2021 | Spk | 16:45–20:45 | 14–20 | 1–4 | NNW | 100 | 40 | 25 |

| Nr. | Datum | Ziel | Zeit | Temperatur [°C] | Windstärke [Bft.] | Wind- richtung | Bedeckungs- grad (%) | Sonne [%] | Niederschlag [%] |
|-----|------------|------|-------------|--------------------|----------------------|-------------------|-------------------------|--------------|---------------------|
| 3 | 03.09.2021 | Spk | 16:15–20:15 | 12–24 | 0–2 | NE–NNE | 0 | 99 | 0 |
| 4 | 13.09.2021 | Spk | 16:50–20:15 | 16–20 | 1–2 | NW | 90 | 10 | 0 |
| 5 | 19.09.2021 | Spk | 15:45–20:00 | 13–17 | 0–3 | E–ENE | 100 | 30 | 0 |
| 6 | 24.09.2021 | Spk | 15:30–19:30 | 16–18 | 0–3 | WSW | 100 | 10 | 0 |
| 7 | 08.10.2021 | Spk | 15:00–19:00 | 12–17 | 1–3 | ENE | 10 | 95 | 0 |
| 8 | 23.10.2021 | Spk | 14:30–18:30 | 7–10 | 0–2 | W | 100 | 70 | 0 |

Erläuterungen zu Tabelle 3.4:

Beaufort-Skala: 0 = 0,0–<0,3 m/s 1 = 0,3–<1,6 m/s 2 = 1,6–<3,4 m/s 3 = 3,4–<5,5 m/s
 4 = 5,5–<8,0 m/s 5 = 8,0–<10,8 m/s 6 = 10,8–<13,9 m/s 7 = 13,9–<17,2 m/s

Art der Erfassung: Spk: Erfassung von Rotmilan-Schlafplätzen

3.2 Ergebnisse

3.2.1 Messtischblattabfrage

Am 30.08.2022 wurde im Fachinformationssystem „Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen“ (LANUV 2022b) eine Messtischblattabfrage für vier Messtischblatt-Quadranten durchgeführt, die das 3.000 m-Umfeld der geplanten WEA-Standorte (UR₃₀₀₀) beinhalten (vgl. Tabelle 3.5).

Tabelle 3.5: In den abgefragten Messtischblatt-Quadranten nachgewiesene planungsrelevante Vogelarten (LANUV 2022b)

| Artname | | Messtischblattquadrant | | | | Erhaltungszustand in NRW (KON) |
|----------------|--------------------------------|------------------------|--------|--------|--------|--------------------------------|
| deutsch | wissenschaftlich | 4910/3 | 4910/4 | 5010/1 | 5010/2 | |
| Turteltaube | <i>Streptopelia turtur</i> | | | X | | S |
| Waldschnepfe | <i>Scolopax rusticola</i> | | | X | X | U |
| Schwarzstorch | <i>Ciconia nigra</i> | X | X | X | X | U |
| Wespenbussard | <i>Pernis apivorus</i> | | | X | X | U |
| Sperber | <i>Accipiter nisus</i> | X | X | X | X | G |
| Habicht | <i>Accipiter gentilis</i> | X | X | X | X | G |
| Rotmilan | <i>Milvus milvus</i> | X | X | X | X | G |
| Mäusebussard | <i>Buteo buteo</i> | X | X | X | X | G |
| Uhu | <i>Bubo bubo</i> | X | | | X | G |
| Waldkauz | <i>Strix aluco</i> | X | X | X | X | G |
| Waldohreule | <i>Asio otus</i> | X | X | | | U |
| Eisvogel | <i>Alcedo atthis</i> | | | X | X | G |
| Kleinspecht | <i>Dryobates minor</i> | | X | X | X | G |
| Schwarzspecht | <i>Dryocopus martius</i> | X | X | X | X | G |
| Grauspecht | <i>Picus canus</i> | | | X | X | S |
| Turmfalke | <i>Falco tinnunculus</i> | X | X | X | X | G |
| Feldlerche | <i>Alauda arvensis</i> | X | X | | | U↓ |
| Rauchschwalbe | <i>Hirundo rustica</i> | X | X | X | X | U↓ |
| Mehlschwalbe | <i>Delichon urbicum</i> | X | X | X | X | U |
| Waldlaubsänger | <i>Phylloscopus sibilatrix</i> | | X | X | X | G |
| Star | <i>Sturnus vulgaris</i> | X | X | X | X | U |
| Feldsperling | <i>Passer montanus</i> | | X | | | U |
| Baumpieper | <i>Anthus trivialis</i> | X | | | | U↓ |
| Bluthänfling | <i>Linaria cannabina</i> | X | X | | | U |
| Girlitz | <i>Serinus serinus</i> | | X | | | U |

Erläuterungen zu Tabelle 3.5:

Erhaltungszustand in Nordrhein-Westfalen (LANUV 2021):

| | |
|---------|--|
| KON: | kontinentale Region Nordrhein-Westfalens |
| G: | günstig |
| U: | ungünstig/unzureichend |
| S: | schlecht |
| Zusatz: | ↑: sich verbessert ↓: sich verschlechternd |

fett gedruckt: in NRW als WEA-empfindlich eingestufte Arten

3.2.2 Abfrage vorliegender Daten im Rahmen der Artenschutzvorprüfung und Auswertung vorhandener Altdaten

Für das 6.000 m-Umfeld des Vorhabens ergab die Datenabfrage im Rahmen der Artenschutz-Vorprüfung (ECODA 2022) Hinweise auf elf WEA-empfindliche Vogelarten (Kranich, Kiebitz, Waldschnepfe, Bekassine, Schwarzstorch, Wespenbussard, Rotmilan, Schwarzmilan, Uhu, Wanderfalke und Baumfalke).

In der folgenden Ergebnisdarstellung (Kapitel 3.2.3 und Kapitel 3.2.4) wurden alle vorhandenen Fremddaten (lagebezogene Angaben) zu WEA-empfindlichen Arten aus dem 3.000 m-Umfeld des Vorhabens (UR₃₀₀₀) berücksichtigt. Bei Arten, für die der Leitfaden (MULNV & LANUV 2017) einen erweiterten Untersuchungsraum von > 3.000 m (hier: Rotmilan) nennt, werden die gemeldeten Vorkommen aus dem 6.000 m-Umfeld des Vorhabens (UR₆₀₀₀) dargestellt.

Von Kiebitz und Bekassine liegen keine Hinweise auf Vorkommen aus dem UR₃₀₀₀ vor und beide Arten wurden auch nicht während der avifaunistischen Erfassungen festgestellt. Auf eine weitere Betrachtung dieser Arten wird daher verzichtet.

Der Schwarzstorch wurde im Untersuchungszeitraum nicht festgestellt. Unter Berücksichtigung der vorliegenden Daten erfolgt für diese Art die Bewertung der Lebensraumbedeutung des Vorhabenumfelds.

3.2.2.1 Schwarzstorch

Alle vier geplanten WEA-Standorte liegen innerhalb eines im Energieatlas NRW (LANUV 2022a) abgegrenzten Brutvogel-Schwerpunktvorkommens des Schwarzstorchs.

Nach Angaben des NABU Oberberg sind keine Brutplätze des Schwarzstorchs innerhalb des UR₃₀₀₀ bekannt. Beobachtungen der Art liegen aus dem 2.000 m-Umfeld des abgefragten Plangebiets vor.

Eine Privatperson teilte für das Jahr 2021 zwei Schwarzstorch-Sichtungen im Bereich der Aggertalklinik (Südwestgrenze des UR₃₀₀₀) und eine weitere Beobachtung nordöstlich von Burg (Westen des UR₁₀₀₀) mit.

Im Rahmen der Brutvogelerfassung (inkl. Großvogelbeobachtungen) wurde die Art Schwarzstorch nicht festgestellt. Unter Berücksichtigung der vorliegenden Hinweise wird davon ausgegangen, dass Schwarzstörche im UR₃₀₀₀ gelegentlich bei der Nahrungssuche in Bachtälern und bei Überflügen auftreten. Es wird daher von einer geringen bis allgemeinen Lebensraumbedeutung des UR₃₀₀₀ für den Schwarzstorch ausgegangen.

3.2.3 Brutvögel (inkl. Nahrungsgäste)

Während sämtlicher Begehungen in der Brutsaison 2021 wurden insgesamt 82 Vogelarten festgestellt (vgl. Tabelle 3.6). Hierunter befanden sich 30 in Nordrhein-Westfalen als planungsrelevant eingestufte Vogelarten (vgl. LANUV 2021), von denen 28 Arten auch innerhalb des UR₁₀₀₀ nachgewiesen wurden. Unter den planungsrelevanten Arten nutzten elf Arten den UR₁₀₀₀ als Bruthabitat, drei weitere Arten wurden als mögliche Brutvögel im UR₁₀₀₀ eingestuft. Des Weiteren wurden 14 planungsrelevante Gastvogelarten (neun Nahrungsgäste und fünf Arten als Durchzügler oder mit überfliegenden Individuen) registriert.

16 der festgestellten Arten tragen in der Roten Liste der Vögel Nordrhein-Westfalens (GRÜNEBERG et al. 2016) einen Gefährdungsgrad.

14 Arten sind gemäß EG-Artenschutzverordnung streng geschützt, darunter Kranich, sechs Greifvogelarten, vier Eulenarten und drei Falkenarten. In Anhang I der europäischen Vogelschutzrichtlinie (EU-VSRL) werden zwölf Arten (Rostgans, Kranich, Wespenbussard, Rotmilan, Schwarzmilan, Uhu, Sperlingskauz, Mittelspecht, Schwarzspecht, Grauspecht, Wanderfalke und Neuntöter) geführt. Eine Art, der Baumfalke, ist als Zugvogelart gemäß Art. 4 (2) EU-VSRL zu berücksichtigen. Zwei Arten (Graureiher und Mehlschwalbe) sind in Nordrhein-Westfalen aufgrund ihrer koloniebrütenden Lebensweise als planungsrelevant eingestuft.

Acht der festgestellten Arten (Kranich, Waldschnepfe, Wespenbussard, Rotmilan, Schwarzmilan, Uhu, Baumfalke und Wanderfalke) gelten gemäß MULNV & LANUV (2017) in NRW als WEA-empfindlich.

Tabelle 3.6: Liste der während der Brutsaison 2021 registrierten Vogelarten mit Angaben zum Status (nur planungsrelevante Arten), zur WEA-Empfindlichkeit, zum Schutzstatus, zur Einordnung in der EU-Vogelschutzrichtlinie sowie zur Gefährdungskategorie in NRW

| Artnamen deutsch | Wissenschaftlich | WEA- empf. | EU-VSRL | EG- ArtSchVO | RL NRW | Status im Jahr 2021 | | |
|---------------------|-----------------------------------|---------------|---------|-----------------|-----------|---------------------|--------------------|--------------------|
| | | | | | | UR ₅₀₀ | UR ₁₀₀₀ | UR ₃₀₀₀ |
| Nilgans | <i>Alopochen aegyptiaca</i> | | | | - | | | |
| Rostgans | <i>Tadorna ferruginea</i> | | Anh. I | | - | Üf | Üf | |
| Stockente | <i>Anas platyrhynchos</i> | | | | x | | | |
| Reiherente | <i>Aythya fuligula</i> | | | | x | | | |
| Mauersegler | <i>Apus apus</i> | | | | x | | | |
| Kuckuck | <i>Cuculus canorus</i> | | | | 2 | - | Ng | |
| Straßentaube | <i>Columba livia f. domestica</i> | | | | - | | | |
| Hohltaube | <i>Columba oenas</i> | | | | x | | | |
| Ringeltaube | <i>Columba palumbus</i> | | | | x | | | |
| Kranich | <i>Grus grus</i> | B, R | Anh. I | §§ | R S | Üf | Üf | |
| Waldschnepfe | <i>Scolopax rusticola</i> | B | | | 3 | Bv | Bv | |
| Graureiher* | <i>Ardea cinerea</i> | | | | x | - | Ng | |
| Wespenbussard | <i>Pernis apivorus</i> | B | Anh. I | §§ | 2 | Üf | Üf | |
| Sperber | <i>Accipiter nisus</i> | | | §§ | x | Ng | Ng | |
| Habicht | <i>Accipiter gentilis</i> | | | §§ | 3 | Bv | Bv | |
| Rotmilan | <i>Milvus milvus</i> | B, SP | Anh. I | §§ | x S | Ng | Ng | Bv |
| Schwarzmilan | <i>Milvus migrans</i> | B, SP | Anh. I | §§ | x | Ng | Ng | |
| Mäusebussard | <i>Buteo buteo</i> | | | §§ | x | Bv | Bv | |
| Uhu | <i>Bubo bubo</i> | B | Anh. I | §§ | x | - | Bv | |

| Artnamen deutsch | Wissenschaftlich | WEA- empf. | EU-VSRL | EG- ArtSchVO | RL NRW | Status im Jahr 2021 | | |
|---------------------|--------------------------------|---------------|------------|-----------------|-----------|---------------------|--------------------|--------------------|
| | | | | | | UR ₅₀₀ | UR ₁₀₀₀ | UR ₃₀₀₀ |
| Waldkauz | <i>Strix aluco</i> | | | §§ | x | - | - | (Bv) |
| Sperlingskauz | <i>Glaucidium passerinum</i> | | Anh. I | §§ | x | - | Ng | |
| Waldohreule | <i>Asio otus</i> | | | §§ | 3 | Ng | Bv | |
| Mittelspecht | <i>Dendrocoptes medius</i> | | Anh. I | | x | Bv | Bv | |
| Kleinspecht | <i>Dryobates minor</i> | | | | 3 | Ng | Bv? | |
| Buntspecht | <i>Dendrocopos major</i> | | | | x | | | |
| Schwarzspecht | <i>Dryocopus martius</i> | | Anh. I | | x | Bv | Bv | |
| Grünspecht | <i>Picus viridis</i> | | | | x | | | |
| Grauspecht | <i>Picus canus</i> | | Anh. I | | 2 | - | - | (Bv) |
| Turmfalke | <i>Falco tinnunculus</i> | | | §§ | V | Ng | Ng | |
| Baumfalke | <i>Falco subbuteo</i> | B | Art. 4 (2) | §§ | 3 | Ng | Ng | |
| Wanderfalke | <i>Falco peregrinus</i> | B | Anh. I | §§ | x S | Ng | Ng | |
| Neuntöter | <i>Lanius collurio</i> | | Anh. I | | V | Bv | Bv | |
| Eichelhäher | <i>Garrulus glandarius</i> | | | | x | | | |
| Elster | <i>Pica pica</i> | | | | x | | | |
| Dohle | <i>Coloeus monedula</i> | | | | x | | | |
| Aaskrähne | <i>Corvus corone</i> | | | | x | | | |
| Kolkrabe | <i>Corvus corax</i> | | | | x | | | |
| Tannenmeise | <i>Periparus ater</i> | | | | x | | | |
| Haubenmeise | <i>Lophophanes cristatus</i> | | | | x | | | |
| Sumpfmeise | <i>Poecile palustris</i> | | | | x | | | |
| Weidenmeise | <i>Poecile montanus</i> | | | | x | | | |
| Blaumeise | <i>Cyanistes caeruleus</i> | | | | x | | | |
| Kohlmeise | <i>Parus major</i> | | | | x | | | |
| Feldlerche | <i>Alauda arvensis</i> | | | | 3 S | Dz | Dz | |
| Rauchschwalbe | <i>Hirundo rustica</i> | | | | 3 | Ng | Bv? | |
| Mehlschwalbe* | <i>Delichon urbicum</i> | | | | 3 S | Ng | Bv? | |
| Schwanzmeise | <i>Aegithalos caudatus</i> | | | | x | | | |
| Waldlaubsänger | <i>Phylloscopus sibilatrix</i> | | | | 3 | Bv | Bv | |
| Fitis | <i>Phylloscopus trochilus</i> | | | | V | | | |
| Zilpzalp | <i>Phylloscopus collybita</i> | | | | x | | | |
| Mönchsgrasmücke | <i>Sylvia atricapilla</i> | | | | x | | | |
| Gartengrasmücke | <i>Sylvia borin</i> | | | | x | | | |
| Dorngrasmücke | <i>Sylvia communis</i> | | | | x | | | |
| Sommergoldhähnchen | <i>Regulus ignicapilla</i> | | | | x | | | |
| Wintergoldhähnchen | <i>Regulus regulus</i> | | | | x | | | |
| Zaunkönig | <i>Troglodytes troglodytes</i> | | | | x | | | |
| Kleiber | <i>Sitta europaea</i> | | | | x | | | |
| Waldbaumläufer | <i>Certhia familiaris</i> | | | | x | | | |
| Gartenbaumläufer | <i>Certhia brachydactyla</i> | | | | x | | | |
| Star | <i>Sturnus vulgaris</i> | | | | 3 | Bv? | Bv | |
| Amsel | <i>Turdus merula</i> | | | | x | | | |
| Wacholderdrossel | <i>Turdus pilaris</i> | | | | V | | | |
| Rotdrossel | <i>Turdus iliacus</i> | | | | k. A. | | | |
| Singdrossel | <i>Turdus philomelos</i> | | | | x | | | |
| Misteldrossel | <i>Turdus viscivorus</i> | | | | x | | | |
| Grauschnäpper | <i>Muscicapa striata</i> | | | | x | | | |
| Rotkehlchen | <i>Erithacus rubecula</i> | | | | x | | | |
| Hausrotschwanz | <i>Phoenicurus ochruros</i> | | | | x | | | |
| Haussperling | <i>Passer domesticus</i> | | | | V | | | |
| Heckenbraunelle | <i>Prunella modularis</i> | | | | x | | | |
| Wiesenschafstelze | <i>Motacilla flava</i> | | | | x | | | |

Nachfolgend wird das Auftreten / Vorkommen der in der Brutsaison 2021 festgestellten planungsrelevanten Vogelarten (inkl. Gastvögel) im Untersuchungsraum erläutert.

Bei der Bewertung der artspezifischen Lebensraumbedeutung findet neben dem Gefährdungsgrad, der typischen Siedlungsdichte und dem Status der Art auch die Habitatausstattung im Raum Berücksichtigung. Für eine Art, die sich im UR reproduziert, gilt grundsätzlich, dass die Lebensraumbedeutung mindestens allgemein ist. Eine besondere Bedeutung liegt dann vor, wenn eine Brutvogelart eine vergleichsweise hohe Siedlungsdichte erreicht, die zu dem auf eine entsprechende Habitatausstattung zurückgeführt werden kann. Bei Arten, die nur selten oder sporadisch bei der Nahrungssuche oder bei Überflügen im UR erscheinen, ist die Lebensraumbedeutung in der Regel gering. Da auch Zwischenstufen („gering bis allgemein“ und „allgemein bis besonders“) möglich sind, steht ein insgesamt fünfstufiges Bewertungsschema zur Verfügung.

3.2.3.1 Rostgans

Am 18.04.2021 wurde eine überfliegende Rostgans im UR₅₀₀ beobachtet. Hinweise auf Brutvorkommen liegen nicht vor.

| | |
|--|---|
| Genutzte Habitate im UR₅₀₀ | keine Habitatbindung erkennbar |
| Status im UR₅₀₀ | überfliegend |
| Bewertung des Vorkommens der Art | Die Rostgans wurde einmalig überfliegend festgestellt, ohne dass eine Habitatbindung festzustellen war. |
| Bedeutung des UR₅₀₀ | gering |

3.2.3.2 Kuckuck

Ein rufender Kuckuck wurde am 30.05.2021 bei Madonna im Südosten des UR₁₀₀₀ registriert. Da weitere Nachweise fehlen und unter Berücksichtigung der großen Streifgebiete wird das Revierzentrum deutlich außerhalb des UR₁₀₀₀ vermutet (vgl. Karte 3.1).

| | |
|--|---|
| Genutzte Habitate im UR₅₀₀ | keine Habitatnutzung festgestellt |
| Status im UR₅₀₀ | kein Vorkommen |
| Bewertung des Vorkommens der Art | Innerhalb des UR ₅₀₀ liegen keine Hinweise auf ein Brutvorkommen des Kuckucks vor. Das Streifgebiet eines großräumigen Kuckuck-Revieres reicht bis in den UR ₁₀₀₀ . Innerhalb des UR ₅₀₀ ist allenfalls mit einem sporadischen Auftreten der Art zu rechnen. |
| Bedeutung des UR₅₀₀ | keine bis allenfalls gering |

3.2.3.3 Kranich

Der Kranich wurde ausschließlich mit ziehenden Individuen registriert. Die Darstellung der Beobachtungen und die Lebensraumbewertung erfolgten in Kapitel 3.2.4.

3.2.3.4 Waldschnepfe

Im Rahmen der Horstkartierung wurden an drei Terminen zu Beginn der Brutzeit (16.02., 03.03. und 17.03.2021) einzelne Waldschnepfen in potenziell als Bruthabitat geeigneten Waldbeständen

beobachtet. Die Nachweise erfolgten im Südwesten des UR₅₀₀ sowie im Westen und Südosten des UR₁₀₀₀ (vgl. Karte 3.1).

| | |
|--|--|
| Hinweise aus der ASP I | Lagebezogene Hinweise liegen aus dem UR ₃₀₀₀ nicht vor. Nach Einschätzung der Biologischen Station Oberberg (E-Mail vom 26.08.2022) muss mit einem Vorkommen der Waldschnepfe innerhalb des UR ₁₀₀₀ gerechnet werden. |
| Genutzte Habitats im UR₅₀₀ | Wald (Brut- und Nahrungshabitat) Wald und Halboffenland (Balzhabitat) |
| Status im UR₅₀₀ | Brutvogel |
| Bewertung des Vorkommens der Art | In dem von Wald geprägten UR ₅₀₀ sind die Lebensraumbedingungen für die Waldschnepfe grundsätzlich erfüllt. Im Vorhabenumfeld erfolgten zu Beginn der Brutzeit Zufallsnachweise einzelner Waldschnepfen während der Horstkartierung. Eine gesonderte Untersuchung zur Erfassung der Waldschnepfe im Zeitraum der Waldschnepfenbalz wurde am Standort „nordwestlich Madonna“ nicht durchgeführt. Vor diesem Hintergrund wird vorsorglich von einer allgemeinen Lebensraumbedeutung des UR ₅₀₀ als Brut-, Nahrungs- und Balzhabitat für die Walschnepfe ausgegangen. |
| Bedeutung des UR₅₀₀ | allgemein (als Brut-, Nahrungs- und Balzhabitat) |

3.2.3.5 Graureiher

Am 23.03.2021 wurde ein Graureiher am Remshagener Bach am Südostrand des UR₁₀₀₀ beobachtet. Überflüge wurden am 16.02.2021 im Tal der Leppe, knapp außerhalb südöstlich des UR₁₀₀₀ (ein Individuum) und am 18.06.2021 über dem Remshagener Bachtal im Nordosten des UR₁₀₀₀ (zwei Individuen) registriert (vgl. Karte 3.1).

| | |
|---|--|
| Genutzte Habitats im UR₁₀₀₀ | Bachtäler (Nahrungshabitat) |
| Status im UR₁₀₀₀ | Nahrungsgast |
| Bewertung des Vorkommens der Art | Der Graureiher trat im Jahr 2021 als seltener Nahrungsgast innerhalb des UR ₁₀₀₀ auf. |
| Bedeutung des UR₁₀₀₀ | gering (als Nahrungshabitat) |

3.2.3.6 Wespenbussard

Der Wespenbussard wurde am 21.08. und 03.09.2021 ausschließlich mit durchziehenden Individuen registriert. Die Darstellung dieser Beobachtungen und die Lebensraumbewertung für durchziehende Individuen erfolgten in Kapitel 3.2.4.

| | |
|-------------------------------|---|
| Hinweise aus der ASP I | Die Biologischen Station Oberberg (E-Mail vom 26.08.2022) hält ein Vorkommen des Wespenbussards im UR ₃₀₀₀ für möglich. Laut Mitteilung des NABU Oberberg (Telefonat vom 27.09.2022) tritt der Wespenbussard im 2.000 m-Umfeld des abgefragten Plangebiets als Brutvogel auf. Innerhalb des UR ₁₀₀₀ sind dem NABU Oberberg keine Brutstandorte bzw. Revierzentren des Wespenbussards bekannt. |
|-------------------------------|---|

| | |
|---|---|
| Genutzte Habitate im UR₁₀₀₀ | keine Habitatbindung festgestellt |
| Status im UR₁₀₀₀ | überfliegend / ziehend |
| Bewertung des Vorkommens der Art | Es liegen keine Hinweise auf Brutvorkommen des Wespenbussards im UR ₁₀₀₀ vor. Bei den im Jahr 2021 durchgeführten avifaunistischen Erfassungen wurden ausschließlich durchziehende Wespenbussarde festgestellt. Unter Berücksichtigung des Hinweises des NABU Oberberg auf ein Brutvorkommen innerhalb des UR ₂₀₀₀ wird vorsorglich von einem gelegentlichen Auftreten der Art als Nahrungsgast in Wald- und Offenlandbereichen des UR ₁₀₀₀ ausgegangen. |
| Bedeutung des UR₁₀₀₀ | gering bis allgemein (als Nahrungshabitat) |

3.2.3.7 Sperber

An fünf Terminen zwischen Mitte Februar und Mitte Juni 2021 wurden einzelne jagende Sperber innerhalb des UR₁₀₀₀ festgestellt. Konkrete Hinweise auf ein Revierzentrum ergaben sich nicht.

| | |
|---|---|
| Genutzte Habitate im UR₁₀₀₀ | Wald und Offenland (Nahrungshabitat) |
| Status im UR₁₀₀₀ | Nahrungsgast |
| Bewertung des Vorkommens der Art | Der Sperber wird aufgrund wiederholter Sichtungen als regelmäßiger Nahrungsgast im UR ₁₀₀₀ eingestuft. |
| Bedeutung des UR₁₀₀₀ | allgemein (als Nahrungshabitat) |

3.2.3.8 Habicht

Ein erfolgreiche Habicht-Brut wurde im Jahr 2021 in einem Waldbestand südlich des geplanten Standortes der WEA 1 festgestellt (vgl. Karte 3.2). Weiterhin erfolgte eine Brutzeitbeobachtung eines rufenden Individuums im Alsbachtal im Südwesten des UR₃₀₀₀.

| | |
|---|---|
| Genutzte Habitate im UR₁₀₀₀ | Wald (Bruthabitat) Wald und Offenland (Nahrungshabitat) |
| Status im UR₁₀₀₀ | Brutvogel |
| Bewertung des Vorkommens der Art | Der Habicht findet im Untersuchungsraum geeignete Lebensraumbedingungen vor. Mit einem im Jahr 2021 festgestellten Brutpaar tritt die Art in einer für die Art typischen Siedlungsdichte im UR ₁₀₀₀ auf. |
| Bedeutung des UR₁₀₀₀ | allgemein (als Brut- und Nahrungshabitat) |

3.2.3.9 Rotmilan

Innerhalb des UR₁₀₀₀ ergaben sich im Jahr 2021 keine Hinweise auf eine Rotmilan-Brut. Die im Frühjahr kartierten Horste im UR₁₀₀₀ waren nicht durch die Art besetzt.

Ein ca. 1,4 km nördlich des Vorhabens befindlicher Horst in einer Eiche östlich von Remshagen weist typische Merkmale eines Rotmilan-Horstes auf (u.a. eingebauter Müll und dickere Zweige). Am 16.04.2021 flogen gegen 10:45 Uhr zwei Rotmilane gemeinsam den Horststandort an. Etwa eine halbe Stunde später wurde ein weiterer Anflug des Horstbereiches beobachtet. Bei späteren Horstkontrollen

wurde jedoch kein Besatz des Horstes festgestellt. Möglicherweise wurde ein Brutversuch an dem Horst vorzeitig abgebrochen. Da im Mai und Juni 2021 im Umfeld des Horstes wiederum Rotmilanflüge beobachtet wurden, kann angenommen werden, dass die Revierinhaber weiter im Raum anwesend waren und entweder einen uns unbekannten Horst im Nordosten des UR₃₀₀₀ besetzten oder möglicherweise nicht mehr zu einer Brut schritten.

Ein zweites Revierzentrum befand sich unter Berücksichtigung des vom NABU mitgeteilten Brutplatzes, der u. a. im Jahr 2021 besetzt war und aus Schutzgründen nicht dargestellt wird, im Nordwesten des UR₁₅₀₀ (s.u.). Eigene Beobachtungen von An- oder Abflügen des Horstbereiches liegen nicht vor. Im Umfeld des Horstes wurden jedoch wiederholt Flüge von ein bis zwei Rotmilanen registriert.

Am 25.03., am 16.04. und am 28.05.2021 erfolgten gleichzeitige Beobachtungen von drei Individuen im Bereich des Deponiegeländes im Norden des UR₅₀₀ bzw. UR₁₀₀₀, wobei die Vögel dem Revierzentrum bei Remshagen und dem vom NABU mitgeteilten Rotmilan-Vorkommen zugeordnet werden können.

Rotmilane wurden an insgesamt zehn Terminen während der Brutsaison 2021 (an acht Tagen während der Großvogelbeobachtungen und an zwei Tagen während der Brutvogelerfassung) beobachtet (vgl. Karte 3.3). Im UR₁₀₀₀ trat der Rotmilan als regelmäßiger Nahrungsgast auf, wobei die höchste Aktivitätsdichte im Bereich eines Deponiegeländes (:metabolon) im Norden des UR₅₀₀ und des UR₁₀₀₀ festgestellt wurde. Anziehungspunkt für Rotmilane war insbesondere eine Biomüllentsorgungsanlage nördlich des Deponiehügels, die ca. 500 m vom Vorhaben entfernt liegt. Neben Nahrungsflügen wurden über dem Deponiegelände auch Revierflüge bzw. Territorialverhalten und in der Thermik kreisende Individuen registriert, wobei dort die Flugaktivität nördlich des Deponiehügels (Norden des UR₁₀₀₀) am höchsten war.

Im Zentrum des derzeit von Kahlschlägen geprägten UR₅₀₀ war die Flugaktivität von Rotmilanen deutlich geringer als auf dem Deponiegelände. Insgesamt wurden neun zeitlich voneinander getrennte Flugbewegungen (in sechs Fällen Einzelindividuen, in drei Fällen zwei Individuen) im 250 m-Umfeld der vier geplanten WEA-Standorte registriert, die von fünf Erfassungsterminen während der Großvogelbeobachtung stammen. Im weiteren Vorhabenumfeld wurden jagende Rotmilane vor allem über Grünländern nördlich des Deponiegeländes bei Remshagen (am Nordrand des UR₁₀₀₀ und im Norden des UR₁₅₀₀) sowie über von Grünland geprägten Räumen im Nordwesten des UR₁₅₀₀ und des UR₃₀₀₀ bei Altenrath-Böhl, Eichholz und Horpe sowie im Norden des UR₃₀₀₀ bei Remshagen beobachtet (vgl. Karte 3.3).

| | |
|--|---|
| Hinweise aus der ASP I und sonstige Hinweise | <p>Im Energieatlas NRW (LANUV 2022a) ist ein Rotmilan-Schwerpunktorkommen dargestellt, das bis in den Norden und Westen des UR₆₀₀₀ hineinreicht. Der geringste Abstand zum Vorhaben beträgt (Richtung Norden) ca. 3,7 km.</p> <p>Der NABU Oberberg (E-Mail vom 22.09.2022) meldete fünf Räume mit Rotmilan-Horststandorten, die vier Revieren zugeordnet werden. Demnach sind Bruten bei Eichholz (Nordwestgrenze des UR₁₀₀₀, dort soll im Jahr 2022 mind. ein Jungvogel großgezogen worden sein), bei Fenne und Neuenfeld (Nordrand des UR₃₀₀₀, dort wechselt regelmäßig der Brutplatz zwischen den beiden mitgeteilten Räumen), südlich von Engelskirchen (Südgrenze des UR₃₀₀₀) und westlich von Lindlar (Westrand des UR₆₀₀₀). Die genauen Brutstandorte wurden nicht mitgeteilt.</p> <p>Am 25.10.2022 erfolgte mit Herrn Ufer und Herrn Wittke vom NABU eine gemeinsame Begehung des Horststandortes bei Eichholz. Nach Aussage von Herrn Ufer zog das Rotmilan-Paar an dem Horststandort im Zeitraum zwischen 2019 und 2022 jeweils zwischen zwei und vier Jungvögeln groß. Aus Schutzgründen wird die Lage des Horstes nicht dargestellt. Der Abstand des Horstes zum Vorhaben beträgt über 1.200 m.</p> <p>Die Biologische Station Oberberg (E-Mail vom 12.09.2022) übermittelte für die Jahre 2018 und 2019 Rotmilan-Daten, die im Rahmen eines Monitorings zum Projekt „Rotmilan – Land zum Leben“ erhoben wurden. Drei Nachweispunkte liegen innerhalb des UR₆₀₀₀. In den Jahren 2018 und 2019 erfolgte jeweils ein Reproduktionsnachweis des Rotmilans bei Mittelbrochhagen, ca. 4,8 km nördlich des Vorhabens. Bei Hartegasse, ca. 5,7 km nordwestlich des Vorhabens liegt für das 2018 ein Reproduktionsnachweis vor.</p> |
| Genutzte Habitate im UR ₁₀₀₀ | Deponiegelände, landwirtschaftlich genutztes Offenland, Schlagfluren (Nahrungshabitat) |
| Status im UR ₁₀₀₀ | Nahrungsgast |
| Bewertung des Vorkommens der Art | <p>Der Rotmilan wird als Brutvogel im UR₃₀₀₀ eingestuft. Innerhalb des UR₁₀₀₀ tritt der Rotmilan als regelmäßiger Nahrungsgast auf. Brutplätze existieren nicht in einem Umfeld von bis 1.200 m zu den geplanten WEA-Standorten.</p> <p>Das Deponiegelände im Norden des UR₅₀₀ und UR₁₀₀₀ besitzt eine Attraktionswirkung auf Nahrung suchende Rotmilane, wobei insbesondere eine Biomüllentsorgungsanlage nördlich des Deponiehügels von Rotmilanen regelmäßig und gezielt angefliegen wird. Das südlich angrenzende weitläufige und von Kahlschlägen geprägte Waldgebiet, in dem sich auch der Vorhabenstandort befindet, wurde im Untersuchungszeitraum großräumig bei der Nahrungssuche und bei Streckenflügen befliegen, wobei dort die Aktivitätsdichte deutlich geringer war als auf dem Deponiegelände.</p> <p>Besonders attraktive Nahrungshabitate für den Rotmilan stellen außerdem von Grünland geprägte Räume im Norden und Nordwesten des UR₁₅₀₀ (u. a. im Umfeld von Remshagen, Horpe, Eichholz und Altenrath-Böhl) dar.</p> |
| Bedeutung des UR ₁₀₀₀ | keine Bedeutung (als Bruthabitat) allgemein, in Teilen besonders (als Nahrungshabitat) |

3.2.3.10 Schwarzmilan

Insgesamt liegen drei Beobachtungen der Art vor. Am 25.03.2021 wurde am Nachmittag ein durchziehender Schwarzmilan beobachtet, der zunächst über den Waldflächen im UR₅₀₀ kreiste und anschließend Richtung Nordosten weiterflog.

Am Morgen des 30.05.2021 kreiste ein Individuum zunächst zusammen mit zwei Mäusebussarden im Osten des UR₅₀₀ und flog anschließend im geradlinigen Flug nach Norden.

Vom 18.06.2021 liegt eine weitere kurze Beobachtung eines recht tieffliegenden Individuums vor, das von Norden kommend westlich an einem Deponiegelände vorbei ins Zentrum des UR₅₀₀ hineinflog (vgl. Karte 3.2).

| | |
|---|--|
| Hinweise aus der ASP I | Die Biologischen Station Oberberg (E-Mail vom 26.08.2022) hält ein Vorkommen des Schwarzmilans im UR ₃₀₀₀ für möglich. Lagebezogene Hinweise auf Brutvorkommen ergaben sich im Rahmen der Datenabfrage nicht. |
| Genutzte Habitate im UR₁₀₀₀ | Offenland/Deponiegelände (mögliche Nahrungshabitate) |
| Status im UR₁₀₀₀ | Nahrungsgast |
| Bewertung des Vorkommens der Art | Unter Berücksichtigung der vorliegenden Nachweise wird der Schwarzmilan als seltener Nahrungsgast im UR ₁₀₀₀ eingestuft. |
| Bedeutung des UR₁₀₀₀ | gering (als Nahrungshabitat) |

3.2.3.11 Mäusebussard

Vom Mäusebussard besetzte Horste wurden in Waldbeständen im Leppetäl im Nordosten des UR₁₀₀₀ und bei Blumenau im Süden des UR₁₀₀₀ festgestellt. Ein Brutverdacht ergab sich für einen Horststandort zwischen der Landesstraße L 299 und dem Deponiegelände an der Nordwestgrenze des UR₅₀₀. Weiterhin besteht für das Jahr 2021 ein Mäusebussard Brutverdacht an einem knapp außerhalb der Nordwestgrenze des UR₁₀₀₀ gelegenen Horst nahe der Ortschaft Eichholz.

Auf den landwirtschaftlich genutzten Offenlandflächen und im Bereich eines Deponiegeländes wurden wiederholt Nahrung suchende Mäusebussarde beobachtet (vgl. Karte 3.2).

| | |
|---|--|
| Genutzte Habitate im UR₁₀₀₀ | Wald (Bruthabitat) Offenland (Nahrungshabitat) |
| Status im UR₁₀₀₀ | Brutvogel |
| Bewertung des Vorkommens der Art | Der Mäusebussard findet im UR ₁₀₀₀ geeignete Lebensraumbedingungen vor und trat im Jahr 2021 mit vier Revierpaaren im Bereich des UR ₁₀₀₀ in einer durchschnittlichen Siedlungsdichte auf. |
| Bedeutung des UR₁₀₀₀ | allgemein (als Brut- und Nahrungshabitat) |

● **Ergebnisbericht Avifauna**
zu vier geplanten Windenergieanlagen
am Standort „nordwestlich Madonna“
auf dem Gebiet der Gemeinde
Engelskirchen (Oberbergischer Kreis)



Auftraggeberin:
WestfalenWIND Planungs GmbH & Co. KG, Paderborn

● **Karte 3.1**

Nachweise von Kuckuck, Waldschnepfe
und Graureiher im Jahr 2021

Vorhaben

- Standort einer geplanten WEA
- Grenze UR₅₀₀
- Grenze UR₁₀₀₀

Art

- Kuckuck
- Waldschnepfe
- Graureiher

Signaturen

- rufendes Individuum
- ein Individuum anwesend

Flugbahn

- ein Individuum
- zwei Individuen

● bearbeiteter Ausschnitt der Digitalen Topographischen
Karte (DTK 10) in Kombination mit Luftbild (DOP)
und DGM-Schummerung

Bearbeiter: Alexander Salz, 15. Dezember 2022

0 100 500 m

Maßstab 1 : 10.000 @ DIN A3



Ergebnisbericht Avifauna



zu vier geplanten Windenergieanlagen
am Standort „nordwestlich Madonna“
auf dem Gebiet der Gemeinde
Engelskirchen (Oberbergischer Kreis)

Auftraggeberin:
WestfalenWIND Planungs GmbH & Co. KG, Paderborn




Karte 3.2

Nachweise von Habicht, Schwarzmilan
und Mäusebussard im Jahr 2021



Vorhaben

-  Standort einer geplanten WEA
-  Grenze UR₅₀₀
-  Grenze UR₁₀₀₀

Art

-  Habicht
-  Schwarzmilan
-  Mäusebussard

Signaturen

-  Brutnachweis
-  vermutetes Revierzentrum
(Brutzeiverdacht)
-  vermutetes Revierzentrum
(Brutzeitbeobachtung)

Flugbahn

-  ein Individuum

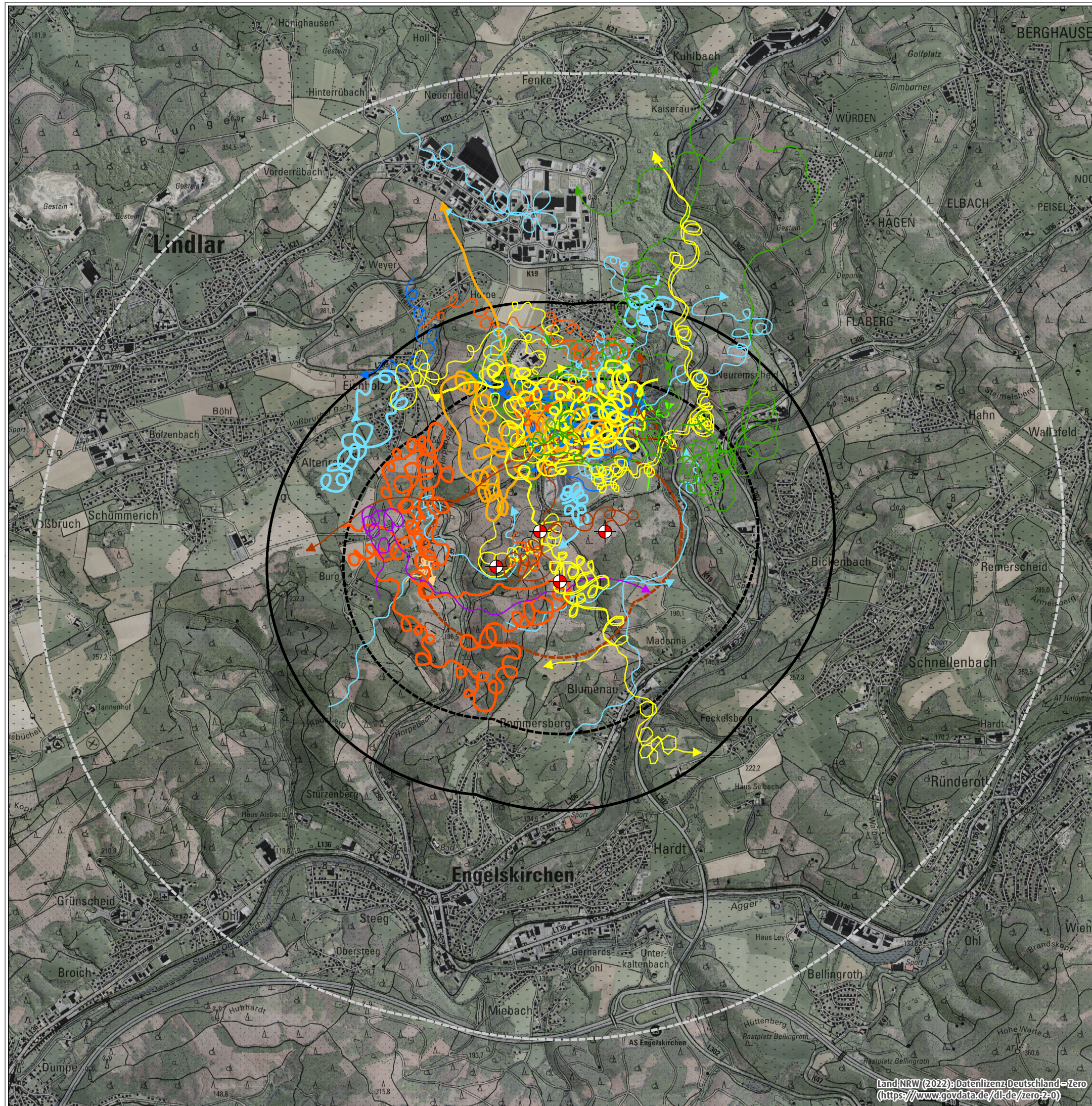
- bearbeiteter Ausschnitt und vergrößerter Ausschnitt der
Digitalen Topographischen Karte (DTK 25) in Kombination
mit Luftbild (DOP) und DGM-Schummerung

Bearbeiter: Alexander Salz, 15. Dezember 2022

0 150 750 m

Maßstab 1 : 15.000 @ DIN A3








Auftraggeberin:
WestfalenWIND Planungs GmbH & Co. KG, Paderborn


● Karte 3.3


Nachweise des Rotmilans
in der Brutsaison 2021

- Vorhaben
- 

 Standort einer geplanten WEA
- 











 Grenze UR₅₀₀
- 


 Grenze UR₁₀₀₀
- 


 Grenze UR₁₅₀₀
- 


 Grenze UR₃₀₀₀

Nachweisdatum

| | | | |
|---|------------|---|------------|
|  | 25.03.2021 |  | 30.05.2021 |
|  | 16.04.2021 |  | 18.06.2021 |
|  | 07.05.2021 |  | 29.06.2021 |
|  | 09.05.2021 |  | 30.07.2021 |
|  | 28.05.2021 |  | 21.08.2021 |

- Flugbahn
- 

 ein Individuum
- 

 zwei Individuen
- 

 drei Individuen

● bearbeiteter Ausschnitt der Digitalen Topographischen Karte (DTK 25) in Kombination mit Luftbild (DOP) und DGM-Schummerung

Bearbeiter: Alexander Salz, 15. Dezember 2022

3.2.3.12 Uhu

Der Uhu brütete im Jahr 2021 erfolgreich in einem Steinbruch am Nordostrand des UR₁₀₀₀. Ein weiteres Revier (Brutverdacht) wurde im Alsbachtal im Südwesten des UR₃₀₀₀ festgestellt (vgl. Karte 3.4).

| | |
|---|---|
| Hinweise aus der ASP I | Innerhalb des UR ₃₀₀₀ ist im Fundortkataster des LANUV (2022d) ein Nachweispunkt auf einen Deponiegelände etwa 505 m nördlich des Vorhabens enthalten, wobei es sich um einen Reproduktionsnachweis aus dem Jahr 2011 handelt. Der NABU Oberberg (E-Mail vom 22.09.2022) meldete zwei Räume mit Brutvorkommen des Uhus, die ca. 1,7 km nördlich und ca. 2,5 km südlich des Vorhabens beginnen. Die genauen Brutstandorte wurden nicht mitgeteilt. |
| Genutzte Habitats im UR₁₀₀₀ | Steinbruch (Bruthabitat) Wald und Offenland (Nahrungshabitat) |
| Status im UR₁₀₀₀ | Brutvogel |
| Bewertung des Vorkommens der Art | Der Uhu findet im Vorhabenumfeld geeignete Lebensraumbedingungen vor. Am Nordostrand des UR ₁₀₀₀ wird ein Steinbruch als Bruthabitat genutzt. Innerhalb des UR ₃₀₀₀ existiert mindestens ein weiteres Uhu-Revier. Die Siedlungsdichte ist als für die Art typisch einzustufen. |
| Bedeutung des UR₁₀₀₀ | allgemein (als Brut- und Nahrungshabitat) |

3.2.3.13 Waldkauz

Eine Brutzeitbeobachtung eines rufenden Waldkauzes erfolgte Ende Februar 2021 in einem Waldbestand bei Flaberg im Nordosten des UR₃₀₀₀. Aus dem UR₁₀₀₀ liegen keine Nachweise der Art vor (vgl. Karte 3.4).

| | |
|---|---|
| Genutzte Habitats im UR₁₀₀₀ | keine Habitatbindung festgestellt |
| Status im UR₁₀₀₀ | kein Nachweis |
| Bewertung des Vorkommens der Art | Da keine Nachweise der Art aus dem UR ₁₀₀₀ vorliegen, besitzt der UR ₁₀₀₀ keine bis eine allenfalls geringe Lebensraumbedeutung für den Waldkauz. |
| Bedeutung des UR₁₀₀₀ | keine bis allenfalls gering |

3.2.3.14 Sperlingskauz

Eine Brutzeitbeobachtung eines rufenden Sperlingskauzes erfolgte am 23.03.2021 in einem Nadelholzbestand südlich von Burg knapp außerhalb der Südwestgrenze des UR₁₀₀₀ (vgl. Karte 3.4). Aufgrund der räumlichen Nähe ist davon auszugehen, dass der Sperlingskauz den UR₁₀₀₀ als Nahrungsgast nutzt.

| | |
|---|---|
| Genutzte Habitate im UR₁₀₀₀ | Waldlichtungen, Offenland (mögliche Nahrungshabitate) |
| Status im UR₁₀₀₀ | Nahrungsgast |
| Bewertung des Vorkommens der Art | Ein Vorkommen des Sperlingskauzes wurde im Jahr 2021 in einem Waldbestand knapp außerhalb des UR ₁₀₀₀ festgestellt. Daher wird davon ausgegangen, dass der Sperlingskauz regelmäßig Teilbereiche des UR ₁₀₀₀ als Nahrungshabitat nutzt. |
| Bedeutung des UR₁₀₀₀ | allgemein (als Nahrungshabitat) |

3.2.3.15 Waldohreule

Nachweise im UR₁₀₀₀:

Ein Revierzentrum der Waldohreule (Brutverdacht) wurde im Jahr 2021 im Bereich des Deponiegeländes im Norden des UR₁₀₀₀ kartiert (vgl. Karte 3.4).

| | |
|---|---|
| Genutzte Habitate im UR₁₀₀₀ | Gehölzbestand auf Deponiegelände (Bruthabitat) Offenland (Nahrungshabitat) |
| Status im UR₁₀₀₀ | Brutvogel |
| Bewertung des Vorkommens der Art | Die Waldohreule ist eine sehr heimliche Art, die zudem nur leise ruft. Daher kann die Art leicht übersehen werden. Mit einem Revier innerhalb des UR ₁₀₀₀ tritt die Art in einer arttypischen Siedlungsdichte auf. |
| Bedeutung des UR₁₀₀₀ | allgemein (als Brut- und Nahrungshabitat) |

3.2.3.16 Mittelspecht

Nachweise im UR₁₀₀₀:

Der Mittelspecht wurde mit zwei Revieren im UR₅₀₀ festgestellt, wobei die Revierzentren im Südosten des UR₅₀₀ verortet wurden (vgl. Karte 3.5).

| | |
|--|--|
| Genutzte Habitate im UR₅₀₀ | Eichenmischwald (Brut- und Nahrungshabitat) |
| Status im UR₁₀₀₀ | Brutvogel |
| Bewertung des Vorkommens der Art | In den Wäldern des UR ₅₀₀ sind bereichsweise für den Mittelspecht als Bruthabitat geeignete Eichenmischwälder vorhanden. Mit zwei Revierpaaren tritt die Art innerhalb des UR ₅₀₀ in einer durchschnittlichen Siedlungsdichte auf. |
| Bedeutung des UR₅₀₀ | allgemein (als Brut- und Nahrungshabitat) |

3.2.3.17 Kleinspecht

Eine nachbrutzeitlicher Nachweis eines rufenden Kleinspechts erfolgte am 21.08.2021 in einem Laubwaldbestand im Zentrum des UR₅₀₀. Da der Aktionsraum des Kleinspechts außerhalb der Brutzeit groß ist (bis zu 400 ha lt. SÜDBECK et al. 2005), wird davon ausgegangen, dass das festgestellte Individuum in der Brutsaison 2021 ein Revier außerhalb des UR₅₀₀ besetzte.

| | |
|--|---|
| Genutzte Habitate im UR₅₀₀ | Wald (Nahrungshabitat) |
| Status im UR₅₀₀ | Nahrungsgast |
| Bewertung des Vorkommens der Art | Der Kleinspecht wird als gelegentlicher Nahrungsgast im UR ₅₀₀ eingestuft. |
| Bedeutung des UR₅₀₀ | gering bis allgemein (als Nahrungshabitat) |

3.2.3.18 Schwarzspecht

Ein Revierzentrum des Schwarzspechts (Brutverdacht) wird in einem Laubwaldbestand im Südosten des UR₅₀₀ vermutet. Ein weiteres Revier (Brutverdacht) befand sich im Alsbachtal im Südwesten des UR₃₀₀₀ (vgl. Karte 3.5).

| | |
|--|--|
| Genutzte Habitate im UR₅₀₀ | Altholzbestände in Wäldern (als Bruthabitat) Wald (Nahrungshabitat) |
| Status im UR₅₀₀ | Brutvogel |
| Bewertung des Vorkommens der Art | In einigen Teilbereichen des UR ₅₀₀ befinden sich für den Schwarzspecht als Bruthabitat geeignete Altholzbestände sowie geeignete Nahrungshabitate. Der Schwarzspecht tritt im Vorhabenumfeld in einer für diese Art typischen Siedlungsdichte auf. |
| Bedeutung des UR₅₀₀ | allgemein (als Brut- und Nahrungshabitat) |

3.2.3.19 Grauspecht

Aus dem Alsbachtal im Südwesten des UR₃₀₀₀ liegt eine Brutzeitbeobachtung eines rufenden Grauspechts vor. Im UR₅₀₀ wurde die Art nicht festgestellt (vgl. Karte 3.5).

| | |
|--|---|
| Genutzte Habitate im UR₅₀₀ | keine Habitatbindung festgestellt |
| Status im UR₅₀₀ | kein Nachweis |
| Bewertung des Vorkommens der Art | Da keine Nachweise der Art aus dem UR ₅₀₀ vorliegen, besitzt der UR ₅₀₀ keine bis eine allenfalls geringe Lebensraumbedeutung für den Grauspecht. |
| Bedeutung des UR₅₀₀ | keine bis allenfalls gering |

3.2.3.20 Turmfalke

Jagende Turmfalken wurden innerhalb des UR₁₀₀₀ wiederholt über Kahlschlagflächen und im Bereich des Deponiegeländes beobachtet.

| | |
|---|--|
| Genutzte Habitate im UR₁₀₀₀ | Kahlschlagflächen, Deponiegelände, Offenland (Jagdhabitat) |
| Status im UR₁₀₀₀ | Nahrungsgast |
| Bewertung des Vorkommens der Art | Der Turmfalke tritt als regelmäßiger Nahrungsgast im UR ₁₀₀₀ auf. |
| Bedeutung des UR₁₀₀₀ | allgemein (als Nahrungshabitat) |

3.2.3.21 Baumfalke

Ein jagender Baumfalke wurde am 28.05.2021 in der Mittagszeit im Nordosten des UR₁₀₀₀ über dem Leppetäl beobachtet (vgl. Karte 3.5).

| | |
|---|--|
| Hinweise aus der ASP I | Vom Baumfalken liegen lt. NABU Oberberg (E-Mail vom 22.09.2022 und Telefonat vom 27.09.2022) aus dem 2.000 m-Umfeld des abgefragten Plangebiets Sichtbeobachtungen vor. Brutvorkommen der Art sind dem NABU Oberberg dort nicht bekannt. |
| Genutzte Habitate im UR₁₀₀₀ | Luftraum über Wald- und Offenland (Nahrungshabitat) |
| Status im UR₁₀₀₀ | Nahrungsgast |
| Bewertung des Vorkommens der Art | Der Baumfalke wird aufgrund lediglich eines Nachweises als seltener Nahrungsgast im UR ₁₀₀₀ eingestuft |
| Bedeutung des UR₁₀₀₀ | gering (als Nahrungshabitat) |

3.2.3.22 Wanderfalke

Am 18.06.2021 erfolgten zwei zeitlich voneinander getrennte Beobachtungen eines Wanderfalken. Gegen 18:15 Uhr kreiste ein Individuum zunächst über der Ortschaft Remshagen im Norden des UR₃₀₀₀ und flog im Anschluss Richtung Süden in den Westen des UR₅₀₀. Gegen 19:56 Uhr wurde am Nordrand des UR₅₀₀ ein Wanderfalke gesichtet, der im Streckenflug nach Nordosten aus dem UR₃₀₀₀ herausflog (vgl. Karte 3.5).

| | |
|---|--|
| Hinweise aus der ASP I | Laut Angaben des NABU Oberberg befindet sich ein Brutplatz des Wanderfalken im 2.000 m-Umfeld des abgefragten Plangebiets. Die Lage des Brutplatzes wurde aus Schutzgründen nicht mitgeteilt. Der Brutplatz befindet sich in einem Abstand von deutlich über 1.000 m zu den geplanten WEA-Standorten (Telefonat vom 27.09.2022). |
| Genutzte Habitate im UR₁₀₀₀ | offener Luftraum (Nahrungshabitat) |
| Status im UR₁₀₀₀ | Nahrungsgast |
| Bewertung des Vorkommens der Art | Der Wanderfalke trat im Jahr 2022 als seltener Nahrungsgast im UR ₁₀₀₀ auf. |
| Bedeutung des UR₁₀₀₀ | gering (als Nahrungshabitat) |

3.2.3.23 Neuntöter

Ein Brutnachweis des Neuntöters (Beobachtung eines Paares mit zwei Jungvögeln) erfolgte an der Südgrenze des UR₅₀₀ im Bereich eines von Wald umgebenen Grünlandkomplexes (vgl. Karte 3.6). Mögliche Bruthabitate stellen dort sowohl Waldränder sowie ein Kleingehölz innerhalb des Grünlands dar.

Am Südrand eines Deponiegeländes (Norden des UR₅₀₀) wurde außerdem am 31.07.2021 ein einzelner Neuntöter bei der Nahrungssuche beobachtet.

| | |
|--|--|
| Genutzte Habitate im UR₅₀₀ | Waldrand, Hecken (mögliche Bruthabitate) Halbopenland, Deponiegelände (Nahrungshabitat) |
| Status im UR₅₀₀ | Brutvogel |
| Bewertung des Vorkommens der Art | In Teilbereichen des UR ₅₀₀ sind geeignete Lebensräume für den Neuntöter vorhanden. Mit einem Revier tritt die Art in einer geringen Siedlungsdichte auf. |
| Bedeutung des UR₅₀₀ | allgemein (als Brut- und Nahrungshabitat) |

3.2.3.24 Feldlerche

Durchziehende Feldlerchen wurden während einer Horstkartierung am 16.02.2021 und der letzten Brutvogelerfassung am 21.08.2021 registriert.

| | |
|--|--|
| Genutzte Habitate im UR₅₀₀ | kein Gebietsbezug |
| Status im UR₅₀₀ | Durchzügler |
| Bewertung des Vorkommens der Art | Die Feldlerche wurde mit durchziehenden Individuen im UR ₅₀₀ festgestellt. Hinweise auf Brutvorkommen ergaben sich nicht. |
| Bedeutung des UR₅₀₀ | keine (als Bruthabitat) |

3.2.3.25 Rauchschnalbe

Rauchschnalben wurden zur Brutzeit wiederholt bei der Nahrungssuche im Bereich des UR₅₀₀ beobachtet, wobei sich die Nachweise im Bereich eines Deponiegeländes im Norden des UR₅₀₀ konzentrieren.

| | |
|--|---|
| Genutzte Habitate im UR₅₀₀ | offener Luftraum zur Insektenjagd (Nahrungshabitat) |
| Status im UR₅₀₀ | Nahrungsgast |
| Bewertung des Vorkommens der Art | Die Rauchschnalbe tritt als regelmäßiger Nahrungsgast im UR ₅₀₀ auf. Die Art nutzt vorwiegend den freien Luftraum im Offenland zur Jagd nach Insekten. |
| Bedeutung des UR₅₀₀ | allgemein (als Nahrungshabitat) |

3.2.3.26 Mehlschnalbe

Mehlschnalben wurden wiederholt bei der Nahrungssuche über einem Deponiegelände im Norden des UR₅₀₀ beobachtet.

| | |
|--|--|
| Genutzte Habitate im UR₅₀₀ | offener Luftraum zur Insektenjagd (Nahrungshabitat) |
| Status im UR₅₀₀ | Nahrungsgast |
| Bewertung des Vorkommens der Art | Die Mehlschnalbe tritt als regelmäßiger Nahrungsgast im UR ₅₀₀ auf. Die Art nutzt vorwiegend den freien Luftraum im Offenland zur Jagd nach Insekten. |
| Bedeutung des UR₅₀₀ | allgemein (als Nahrungshabitat) |

3.2.3.27 Walddlaubsänger

In Laubmischwaldbeständen im Süden und Südosten des UR₅₀₀ wurden insgesamt acht Reviere des Walddlaubsängers (viermal 4 x Brutverdacht, viermal Brutzeitbeobachtung) festgestellt (vgl. Karte 3.6).

| | |
|--|---|
| Genutzte Habitate im UR₅₀₀ | Laubmischwald (Brut- und Nahrungshabitat) |
| Status im UR₅₀₀ | Brutvogel |
| Bewertung des Vorkommens der Art | Der Walddlaubsänger findet in den von Laubmischwald geprägten Räumen innerhalb des UR ₅₀₀ geeignete Lebensräume vor. Mit acht Revierpaaren tritt die Art in einer überdurchschnittlichen Siedlungsdichte im UR ₅₀₀ auf. |
| Bedeutung des UR₅₀₀ | allgemein bis besonders (als Brut- und Nahrungshabitat) |

3.2.3.28 Star

An Waldrändern im Südosten des UR₅₀₀ ergaben sich an zwei Tagen während der Brutperiode Beobachtungen von einzelnen Staren. Der Star wird daher als möglicher Brutvogel im UR₅₀₀ eingestuft.

| | |
|--|---|
| Genutzte Habitate im UR₅₀₀ | Altholzbestände mit Höhlenbäumen und ggf. Vogelnistkästen (mögliche Bruthabitate) landwirtschaftlich genutztes Offenland, Gehölzbestände (Nahrungshabitat) |
| Status im UR₅₀₀ | möglicher Brutvogel |
| Bewertung des Vorkommens der Art | Der Star findet in Teilen des UR ₅₀₀ geeignete Lebensräume vor und wird aufgrund der vorliegenden Nachweise als möglicher Brutvogel im UR ₅₀₀ eingestuft. |
| Bedeutung des UR₅₀₀ | vorsorglich allgemein (als Brut- und Nahrungshabitat) |

3.2.3.29 Baumpieper

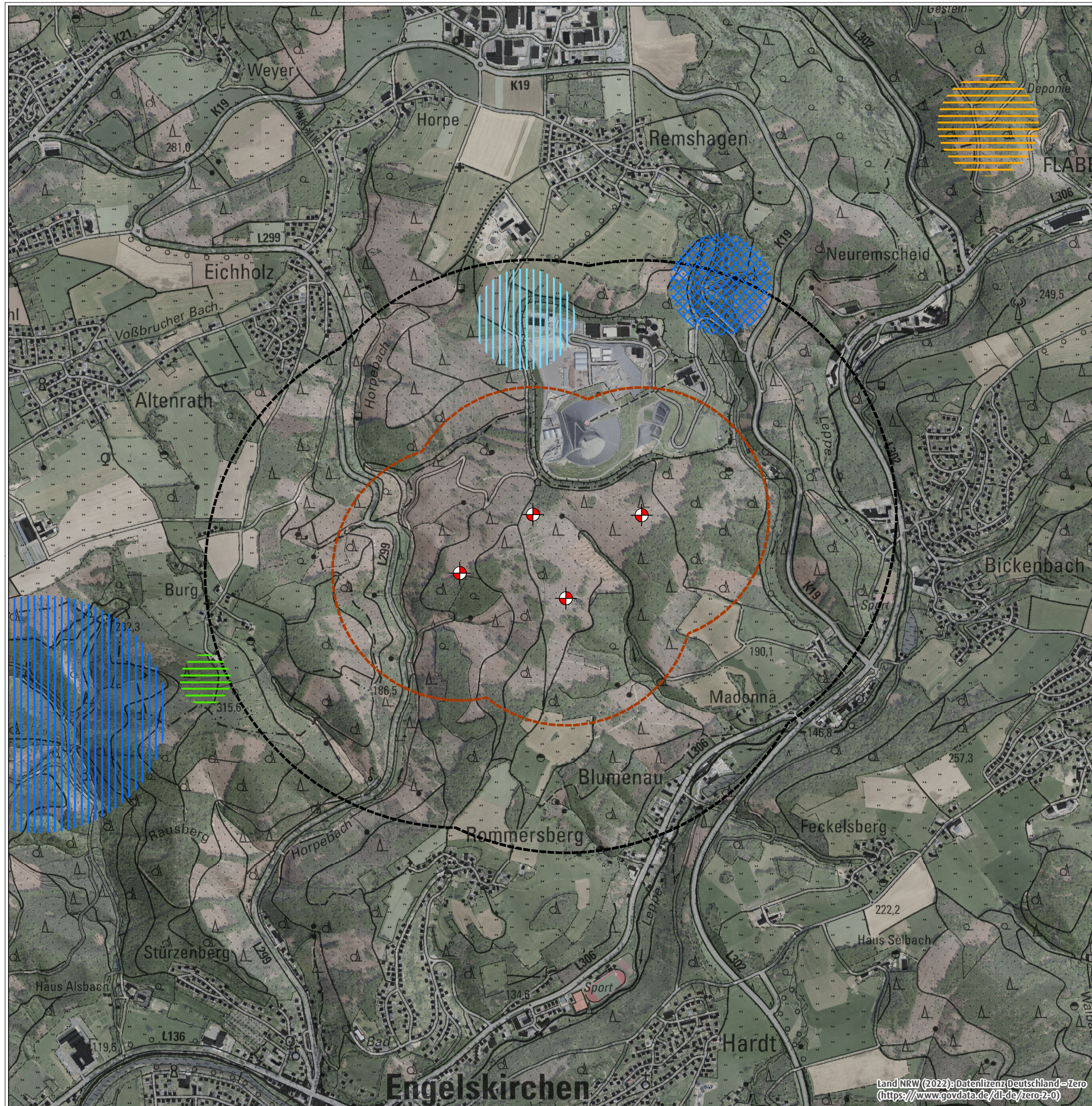
Am 18.04.2021 erfolgten an zwei Stellen, im Nordosten und an der Nordostgrenze des UR₅₀₀, Nachweise eines rufenden Baumpiepers. Da aus dem Verlauf der Brutsaison keine weiteren Nachweise der Art erfolgten, werden die festgestellten Individuen als Durchzügler eingestuft. Bei der letzten Brutvogelbegehung im August wurden wiederum durchziehende Individuen der Art festgestellt.

| | |
|--|---|
| Genutzte Habitate im UR₅₀₀ | offene Waldbestände, Waldränder (Rasthabitat zur Zugzeit) |
| Status im UR₅₀₀ | Durchzügler |
| Bewertung des Vorkommens der Art | Der Baumpieper trat im Jahr 2021 als Durchzügler im UR ₅₀₀ auf. Hinweise auf Brutvorkommen ergaben sich nicht. |
| Bedeutung des UR₅₀₀ | keine (im Brutzeitraum) |

3.2.3.30 Bluthänfling

Ein Revier des Bluthänflings wurde an dem mit Gehölzen bestandenen Osthang des Deponiehügels im Norden des UR₅₀₀ festgestellt (vgl. Karte 3.6).

| | |
|--|---|
| Genutzte Habitate im UR₅₀₀ | offener Gehölzbestand am Hang des Deponiegeländes (Bruthabitat) Offenland (Nahrungshabitat) |
| Status im UR₅₀₀ | Brutvogel |
| Bewertung des Vorkommens der Art | Der Bluthänfling findet in Teilbereichen des UR ₅₀₀ geeignete Lebensräume vor und tritt mit einem Revier in einer geringen Siedlungsdichte im UR ₅₀₀ auf. |
| Bedeutung des UR₅₀₀ | allgemein (als Brut- und Nahrungshabitat) |



Auftraggeberin:
WestfalenWIND Planungs GmbH & Co. KG, Paderborn

Karte 3.4
Nachweise von Uhu, Waldkauz, Sperlingskauz
und Walddohreule im Jahr 2021

- Vorhaben**
- Standort einer geplanten WEA
 - Grenze UR₅₀₀
 - Grenze UR₁₀₀₀

- Art**
- Uhu
 - Waldkauz
 - Sperlingskauz
 - Walddohreule

- Signaturen**
- Brutnachweis
 - vermutetes Revierzentrum (Brutzeiverdacht)
 - vermutetes Revierzentrum (Brutzeitbeobachtung)

bearbeiteter Ausschnitt der Digitalen Topographischen Karte (DTK 10) in Kombination mit Luftbild (DOP) und DGM-Schummerung

Bearbeiter: Alexander Salz, 15. Dezember 2022



Ergebnisbericht Avifauna

zu vier geplanten Windenergieanlagen
am Standort „nordwestlich Madonna“
auf dem Gebiet der Gemeinde
Engelskirchen (Oberbergischer Kreis)



Auftraggeberin:
WestfalenWIND Planungs GmbH & Co. KG, Paderborn



Karte 3.5

Nachweise von Mittelspecht, Schwarzspecht,
Grauspecht, Baumfalken und Wanderfalken
im Jahr 2021

Vorhaben

-  Standort einer geplanten WEA
-  Grenze UR₅₀₀
-  Grenze UR₁₀₀₀

Art

-  Mittelspecht
-  Schwarzspecht
-  Grauspecht
-  Baumfalken
-  Wanderfalken

Signaturen

-  vermutetes Revierzentrum
(Brutzeiverdacht)
-  vermutetes Revierzentrum
(Brutzeitbeobachtung)

Flugbahn

-  ein Individuum

- bearbeiteter und vergrößerter Ausschnitt der
Digitalen Topographischen Karte (DTK 25) in Kombination
mit Luftbild (DOP) und DGM-Schummerung

Bearbeiter: Alexander Salz, 15. Dezember 2022

0 200 1.000 m

Maßstab 1 : 20.000 @ DIN A3



Ergebnisbericht Avifauna

zu vier geplanten Windenergieanlagen
am Standort „nordwestlich Madonna“
auf dem Gebiet der Gemeinde
Engelskirchen (Oberbergischer Kreis)

Auftraggeberin:
WestfalenWIND Planungs GmbH & Co. KG, Paderborn

Karte 3.6

Nachweise von Neuntöter, Waldlaubsänger
und Bluthänfling im Jahr 2021




Vorhaben

-  Standort einer geplanten WEA
-  Grenze UR₅₀₀

Art

-  Neuntöter
-  Waldlaubsänger
-  Bluthänfling

Signaturen

-  Brutnachweis
-  vermutetes Revierzentrum
(Brutzeiverdacht)
-  vermutetes Revierzentrum
(Brutzeitbeobachtung)

- bearbeiteter und vergrößerter Ausschnitt der Digitalen
Topographischen Karte (DTK 10) in Kombination mit
Luftbild (DOP) und DGM-Schummerung

Bearbeiter: Alexander Salz, 18. November 2022

0 75 375m

Maßstab 1 : 7.500 @ DIN A3



3.2.4 Rast- und Zugvögel

Im Rahmen der Erfassung von Schlafplätzen des Rotmilans wurden insgesamt 57 Vogelarten registriert. Hierunter befanden sich 17 in Nordrhein-Westfalen als planungsrelevant eingestufte Vogelarten (vgl. Tabelle 3.7).

Laut MULNV & LANUV (2017) sind vier der festgestellten WEA-empfindlich. Als WEA-empfindliche Rastvogelart gilt der Kranich. Beim Rotmilan sind traditionell genutzte Gemeinschafts-Schlafplätze zu berücksichtigen.

Tabelle 3.7: Liste der während der Begehungen zur Erfassung von Rotmilan-Schlafplätzen im Jahr 2021 registrierten Vogelarten mit Angaben zur WEA-Empfindlichkeit, zum Schutzstatus, zur Einordnung in der EU-Vogelschutzrichtlinie, zur Gefährdungskategorie in NRW sowie zum Status im UR₁₅₀₀

| Artname deutsch | wissenschaftlich | WEA- empf. | EU-VSRL | EG- ArtSchVO | RL NRW | | Status |
|--------------------|-------------------------------|---------------|---------|-----------------|--------|-------|--------------------|
| | | | | | Bv | W | UR ₁₅₀₀ |
| Stockente | <i>Anas platyrhynchos</i> | | | | x | x | |
| Hohltaube | <i>Columba oenas</i> | | | | x | x | |
| Ringeltaube | <i>Columba palumbus</i> | | | | x | x | |
| Türkentaube | <i>Streptopelia decaocto</i> | | | | V | k. A. | |
| Kranich | <i>Grus grus</i> | B, R | Anh. I | §§ | R S | x | Üf |
| Kormoran | <i>Phalacrocorax carbo</i> | | | | x | x | Üf |
| Graureiher | <i>Ardea cinerea</i> | | | | x | x | n. r. |
| Fischadler | <i>Pandion haliaetus</i> | B | Anh. I | §§ | 0 | x | Üf |
| Wespenbussard | <i>Pernis apivorus</i> | B | Anh. I | §§ | 2 | V | Üf |
| Sperber | <i>Accipiter nisus</i> | | | §§ | x | x | n. r. |
| Rotmilan | <i>Milvus milvus</i> | B, SP | Anh. I | §§ | x S | x | Ng |
| Mäusebussard | <i>Buteo buteo</i> | | | §§ | x | x | n. r. |
| Buntspecht | <i>Dendrocopos major</i> | | | | x | x | |
| Schwarzspecht | <i>Dryocopus martius</i> | | Anh. I | | x | k. A. | n. r. |
| Grünspecht | <i>Picus viridis</i> | | | | x | k. A. | |
| Turmfalke | <i>Falco tinnunculus</i> | | | §§ | V | x | n. r. |
| Eichelhäher | <i>Garrulus glandarius</i> | | | | x | x | |
| Elster | <i>Pica pica</i> | | | | x | k. A. | |
| Dohle | <i>Coloeus monedula</i> | | | | x | x | |
| Aaskrähe | <i>Corvus corone</i> | | | | x | x | |
| Kolkrabe | <i>Corvus corax</i> | | | | x | x | |
| Tannenmeise | <i>Periparus ater</i> | | | | x | x | |
| Haubenmeise | <i>Lophophanes cristatus</i> | | | | x | k. A. | |
| Sumpfmeise | <i>Poecile palustris</i> | | | | x | k. A. | |
| Weidenmeise | <i>Poecile montanus</i> | | | | x | k. A. | |
| Blaumeise | <i>Cyanistes caeruleus</i> | | | | x | x | |
| Kohlmeise | <i>Parus major</i> | | | | x | x | |
| Feldlerche | <i>Alauda arvensis</i> | | | | 3 S | V | n. r. |
| Rauchschwalbe | <i>Hirundo rustica</i> | | | | 3 | x | n. r. |
| Mehlschwalbe | <i>Delichon urbicum</i> | | | | 3 S | x | n. r. |
| Zilpzalp | <i>Phylloscopus collybita</i> | | | | x | x | |
| Mönchsgrasmücke | <i>Sylvia atricapilla</i> | | | | x | x | |
| Sommergoldhähnchen | <i>Regulus ignicapilla</i> | | | | x | x | |

| Artnamen deutsch | wissenschaftlich | WEA- empf. | EU-VSRL | EG- ArtSchVO | RL NRW | | Status UR ₁₅₀₀ |
|---------------------|--|---------------|------------|-----------------|--------|-------|------------------------------|
| | | | | | Bv | W | |
| Wintergoldhähnchen | <i>Regulus regulus</i> | | | | x | x | |
| Zaunkönig | <i>Troglodytes troglodytes</i> | | | | x | x | |
| Kleiber | <i>Sitta europaea</i> | | | | x | x | |
| Gartenbaumläufer | <i>Certhia brachydactyla</i> | | | | x | x | |
| Star | <i>Sturnus vulgaris</i> | | | | 3 | x | n. r. |
| Amsel | <i>Turdus merula</i> | | | | x | x | |
| Wacholderdrossel | <i>Turdus pilaris</i> | | | | V | x | |
| Rotdrossel | <i>Turdus iliacus</i> | | | | k. A. | x | |
| Singdrossel | <i>Turdus philomelos</i> | | | | x | x | |
| Misteldrossel | <i>Turdus viscivorus</i> | | | | x | x | |
| Rotkehlchen | <i>Erithacus rubecula</i> | | | | x | x | |
| Hausrotschwanz | <i>Phoenicurus ochruros</i> | | | | x | x | |
| Hausperling | <i>Passer domesticus</i> | | | | V | k. A. | |
| Bachstelze | <i>Motacilla alba</i> | | | | V | x | |
| Wiesenpieper | <i>Anthus pratensis</i> | | Art. 4 (2) | | 2 S | x | n. r. |
| Baumpieper | <i>Anthus trivialis</i> | | | | 2 | x | n. r. |
| Buchfink | <i>Fringilla coelebs</i> | | | | x | x | |
| Bergfink | <i>Fringilla montifringilla</i> | | | | k. A. | x | |
| Kernbeißer | <i>Coccothraustes coccothraustes</i> | | | | x | x | |
| Gimpel | <i>Pyrrhula pyrrhula</i> | | | | x | x | |
| Bluthänfling | <i>Linaria cannabina</i> | | | | 3 | V | n. r. |
| Stieglitz | <i>Carduelis carduelis</i> | | | | x | x | |
| Erlenzeisig | <i>Spinus spinus</i> | | | | x | x | |
| Goldammer | <i>Emberiza citrinella</i> | | | | x | x | |

Erläuterungen zu Tabelle 3.7:

grau unterlegt: Planungsrelevante Art in NRW. Hierzu zählen alle Arten, die in Anhang I der EU-VSRL aufgeführt sind, Zugvogelarten nach Art. 4 (2) EU-VSRL und nach EG-Artenschutzverordnung streng geschützte Arten. Planungsrelevant sind außerdem Arten, die in der Roten Liste des Landes Nordrhein-Westfalens einer Gefährdungskategorie zugeordnet wurden sowie alle Koloniebrüter (vgl. MKULNV 2015, LANUV 2021).

Artnamen*: grundsätzlich in NRW planungsrelevant wegen koloniebrütender Lebensweise

WEA-empf.: WEA-empfindliche Art gemäß MULNV & LANUV (2017). Der Leitfaden unterscheidet zwischen WEA-empfindlichen Brutvögeln (B) und Rastvögeln (R). Bei ausgewählten Greifvogelarten sollen außerdem traditionell genutzte Gemeinschafts-Schlafplätze (SP) berücksichtigt werden.

Status im UR: Üf: überfliegend / ziehend
Ng: Nahrungsgast
n. r.: nicht relevant – gemäß MULNV & FÖA (2021) sind Rastbestände dieser Art artenschutzrechtlich nicht relevant und somit keine gesonderten Rastvogelerfassungen erforderlich

EG-ArtSchVO: §§: streng geschützt nach EG-Artenschutzverordnung (EG-ArtSchVO, (EG) Nr. 338/97)

Europäische Vogelschutzrichtlinie (EU-VSRL):

Anh. I:

Auf die in Anhang I aufgeführten Arten sind besondere Schutzmaßnahmen hinsichtlich ihrer Lebensräume anzuwenden, um ihr Überleben und ihre Vermehrung in ihrem Verbreitungsgebiet sicherzustellen.

Art. 4 (2):

Zugvogelarten für deren Brut-, Mauser-, Überwinterungs- und Rastgebiete bei der Wanderung Schutzgebiete auszuweisen sind.

Rote Liste: Gefährdungseinstufungen gemäß der Roten Listen der Brutvögel (Bv) und wandernder Vogelarten (W) des Landes Nordrhein-Westfalen (GRÜNEBERG et al. 2016, SUDMANN et al. 2016)

| | | | |
|----|-------------------------------|--------|------------------------|
| 0: | ausgestorben oder verschollen | 1: | vom Aussterben bedroht |
| 2: | stark gefährdet | 3: | gefährdet |
| R: | extrem selten | V: | Vorwarnliste |
| x: | nicht gefährdet | k. A.: | keine Angabe |
| -: | nicht bewertet | | |
| S: | von Schutzmaßnahmen abhängig | | |

Die folgende Ergebnisdarstellung beschränkt sich auf WEA-empfindliche Arten gemäß MULNV & LANUV (2017) sowie auf weitere planungsrelevante Vogelarten, für die das „Methodenhandbuch zur Artenschutzprüfung in NRW“ (MULNV & FÖA 2021) eine Rastvogelkartierung vorsieht.

Das Auftreten der betrachteten Arten wird im Folgenden kurz geschildert und die Lebensraumbedeutung des UR₁₅₀₀ für die Arten bewertet. Bei einem regelmäßigen Auftreten mit vergleichsweise hohen Individuenzahlen besitzt der UR₁₀₀₀ eine besondere Bedeutung als Rastgebiet bzw. als Durchzugsraum. Bei einer regelmäßigen Nutzung wird von einer allgemeinen Bedeutung des UR₁₀₀₀ ausgegangen. Bei Arten, die nur selten oder sporadisch zu den Rast- und Zugzeiten im UR₁₀₀₀ erscheinen, ist die Lebensraumbedeutung in der Regel gering. Da auch Zwischenstufen („gering bis allgemein“ und „allgemein bis besonders“) möglich sind, steht ein insgesamt fünfstufiges Bewertungsschema zur Verfügung.

Für die übrigen planungsrelevanten Vogelarten (hier: Graureiher, Sperber, Mäusebussard, Schwarzspecht, Turmfalke, Feldlerche, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Star, Wiesenpieper, Baumpieper und Bluthänfling) besitzen Rastbestände keine artenschutzrechtliche Relevanz, so dass auf eine weitere Betrachtung dieser Arten verzichtet werden kann.

3.2.4.1 Kranich

Ziehende Kraniche wurden während des Frühjahrszuges an drei Terminen zwischen dem 16.02. und 03.03.2021 über dem UR₁₀₀₀ festgestellt. Am 16.02.2021 wurden zwischen 14:00 Uhr und 18:00 Uhr insgesamt fünfmal nach Nordosten ziehende Kraniche (insg. 664 Individuen) beobachtet. Während einer abendlichen Begehung wurden am 24.02.2021 gegen 19 Uhr auf dem Zug rufende Kraniche im Osten des UR₁₀₀₀ registriert. Am 03.03.2021 wurden 22 Richtung Nordosten ziehende Individuen im Westen des UR₅₀₀ und UR₁₀₀₀ beobachtet.

Am Nachmittag des 23.10.2021 wurden auf dem Herbstzug insgesamt ca. 1.000 Kraniche, aufgeteilt in fünf Gruppen, über dem Nordwesten des UR₃₀₀₀ bei Eichholz, Altenrath-Böhl und Lindlar registriert (vgl. Karte 3.7).

| | |
|---|---|
| Hinweise aus der ASP I | Die Gemeinde Engelskirchen (E-Mail vom 29.08.2022) weist auf den jährlichen Kranichzug im „engeren“ Vorhabenumfeld hin, der den Angaben zufolge auch in „relativ geringen Höhen“ erfolgt. |
| Genutzte Habitate im UR₁₅₀₀ | offener Luftraum, keine Habitatbindung erkennbar |
| Status im UR₁₅₀₀ | Durchzügler (ziehend) |
| Bewertung des Vorkommens der Art | <p>Kraniche ziehen auf breiter Front durch Deutschland. Die Zugbewegung zwischen den Brutgebieten in Nordosteuropa und den Überwinterungsgebieten in Südfrankreich, Spanien und Nordafrika (Westroute) wird stark beeinflusst durch die Lage von wenigen Rastplätzen in Deutschland und Frankreich (vgl. PRANGE 2010). Große Teile der westlichen Flyway-Population des Kranichs fliegen von Rastplatz zu Rastplatz. Hierzu zählen in Deutschland die Diepholzer Moorniederung (NI), die Rügen-Bock-Region (MV) und das Rhin- / Havelluch (BB). Vor diesem Hintergrund findet das Zuggeschehen innerhalb eines breiten Korridors statt, der quer von Südwesten nach Nordosten durch Deutschland verläuft. In diesem Korridor werden alljährlich ca. 240.000 Kraniche registriert (vgl. PRANGE 2010).</p> <p>Das Zuggeschehen von Kranichen im Untersuchungsraum ist vergleichbar mit anderen Regionen in Deutschland, die innerhalb dieses breiten Korridors liegen (s. o.). Es liegen weder Hinweise für eine räumliche Konzentration des über Deutschland stattfindenden Kranichzugs im Untersuchungsraum vor, noch ist zu erwarten, dass im Untersuchungsraum, im Vergleich zu anderen Regionen, überdurchschnittlich viele Kraniche auftreten.</p> <p>Vor diesem Hintergrund wird dem Untersuchungsraum eine allgemeine Bedeutung für ziehende Kraniche zugewiesen.</p> |
| Bedeutung des UR₁₅₀₀ | allgemein (als Durchzugsraum) |

3.2.4.2 Kormoran

Am 23.10.2022 wurden etwa 20 ziehende Kormorane über dem Untersuchungsraum festgestellt.

| | |
|---|---|
| Genutzte Habitate im UR₁₅₀₀ | offener Luftraum |
| Status im UR₁₅₀₀ | überfliegend (Durchzügler) |
| Bewertung des Vorkommens der Art | Der Kormoran wurde bei einer Begehung im Herbst 2021 überfliegend mit ca. 20 Individuen registriert, ohne dass eine Habitatbindung festzustellen war. Die Art wird als seltener Durchzügler eingestuft. |
| Bedeutung des UR₁₅₀₀ | gering (als Durchzugsraum) |

3.2.4.3 Fischadler

Am 26.08.2021 wurde ein Richtung Südwesten ziehender Fischadler über dem zu Lindlar gehörigen Ortsteil Böhl, knapp außerhalb nordwestlich des UR₁₅₀₀ beobachtet (vgl. Karte 3.7).

| | |
|---|--|
| Genutzte Habitate im UR₁₅₀₀ | offener Luftraum |
| Status im UR₁₅₀₀ | überfliegend (Durchzügler) |
| Bewertung des Vorkommens der Art | Aufgrund eines Einzelnachweises eines ziehenden Individuums wird der Fischadler als seltener Durchzügler im Bereich des UR ₁₅₀₀ eingestuft. |
| Bedeutung des UR₁₅₀₀ | gering (als Durchzugsraum) |

3.2.4.4 Wespenbussard

Beobachtungen von durchziehenden Wespenbussarden liegen vom 21.08.2021 (zwei Individuen) und vom 03.09.2021 vor. In beiden Fällen zogen die Vögel in Richtung Südwesten und kreisten zwischenzeitlich über dem UR₅₀₀ und dem UR₁₀₀₀ (vgl. Karte 3.7).

| | |
|---|---|
| Genutzte Habitate im UR₁₅₀₀ | offener Luftraum, kein Gebietsbezug erkennbar |
| Status im UR₁₅₀₀ | Durchzügler (ziehend) |
| Bewertung des Vorkommens der Art | Der Wespenbussard wird unter Berücksichtigung der vorliegenden Nachweise als gelegentlicher Durchzügler im UR ₁₅₀₀ eingestuft. |
| Bedeutung des UR₁₅₀₀ | gering bis allgemein (als Durchzugsraum) |

3.2.4.5 Rotmilan

An sechs Terminen während der Schlafplatz-Erfassung wurden Rotmilane im Untersuchungsraum festgestellt, wobei sich die Nachweise auf den Nordwesten des UR₁₅₀₀ konzentrieren (vgl. Karte 3.8).

- 15.08.2021: Beobachtung eines einzelnen diesjährigen Jungvogels beim Jagdflug über Grünländern bei Altenrath im Nordwesten des UR₁₅₀₀. Ein Schlafplatz wurde nicht festgestellt.
- 13.09.2021: Nach 17.00 Uhr wurden insgesamt 14 Flugbewegungen von Rotmilanen aufgezeichnet. Zwischen 17.08 Uhr und 17.30 Uhr kreisten zehn Individuen gemeinsam im Bereich eines kleinen Waldes und einer angrenzenden frisch gepflügten Ackerfläche zwischen Altenrath und Burg im Westen des UR₁₅₀₀. Etwas weiter nördlich kreisten und riefen gleichzeitig zwei weiteren Individuen, hierunter ein diesjähriger Jungvogel. Gegen 17.38 Uhr wurden acht Individuen in einem Kleingehölz nahe des Siedlungsrandes von Altenrath knapp außerhalb westlich des UR₁₅₀₀ entdeckt. Zwei weitere Individuen hielten sich in einem benachbarten Baum auf und flogen gegen 18:13 Uhr Richtung Westen ab. Nach einem Störungsereignis gegen 18.22 Uhr flogen die anderen acht Individuen auf. In diesem Zeitraum wurden insgesamt vier weitere ruhende Individuen an drei nahe gelegenen Orten registriert, hiervon zwei Individuen am Boden knapp außerhalb westlich des UR₁₅₀₀ und zwei weitere Individuen in einem Kleingehölz im Westen des UR₁₅₀₀. Später erfolgten weitere Beobachtungen von Rotmilan-Flügen im Westen des UR₁₅₀₀, wobei es sich vermutlich um einen Familienverband handelte. Ein Schlafplatz wurde nicht gefunden.

- 19.09.2021: Im Bereich der Ortschaften Altenrath und Eichholz wurden im Westen des UR₁₀₀₀ und des UR₁₅₀₀ zwischen 17:00 Uhr und 18:25 insgesamt sechs Flugwege aufgezeichnet, wobei maximal drei Individuen (zwei Altvögel und ein Jungvogel) gleichzeitig registriert wurden, die einen Familienverband bildeten. Ein Schlafplatz wurde nicht gefunden.
- 24.09.2021: Zwischen 16:08 Uhr und 16:14 Uhr erfolgte eine Beobachtung von drei Individuen, die sich im kreisenden Flug bzw. im Suchflug über Grünländern um die Ortschaft Altenrath im Westen des UR₁₅₀₀ und westlich des UR₁₅₀₀ bewegten. Ein Schlafplatz wurde nicht gefunden.
- 08.10.2021: Es wurden acht Flüge zwischen 16:07 Uhr und 17:07 Uhr aufgezeichnet, wobei maximal vier Rotmilane gleichzeitig beobachtet wurden. Die Sichtungen konzentrieren sich auf das Deponiegelände im Norden des UR₅₀₀ und UR₁₀₀₀ sowie auf den Nordwesten des UR₁₀₀₀ und UR₁₅₀₀. Ein Schlafplatz wurde nicht festgestellt.
- 23.10.2021: Gegen 15:17 Uhr wurde ein Richtung Südwesten fliegender (verm. durchziehender) Rotmilan zwischen Böhl und Lindlar im Nordwesten des UR₃₀₀₀ beobachtet. Von 15:25 bis 15:35 kreisten zwei Rotmilane über der Ortschaft Eichholz im Nordwesten des UR₁₅₀₀ und flogen im Anschluss Richtung Nordwesten aus dem UR₁₅₀₀ hinaus. Zwischen 15:40 und 15:55 ruhten zwei Rotmilane an einem östlich exponierten Waldrand östlich von Eichholz im Nordwesten des UR₁₅₀₀, die dann von einer Rabenkrähe aufgescheucht wurden. Zwischen 16:03 Uhr und 16:05 Uhr wurden wiederum zwei kreisende Individuen über Eichholz registriert, die Richtung Südwesten weiterflogen. Gegen 16:36 Uhr wurden zwei Rotmilane aus einem Gehölzbestand östlich von Eichholz von Jägern aufgescheucht. Ein Schlafplatz wurde nicht gefunden.

| | |
|---|---|
| Genutzte Habitate im UR₁₅₀₀ | Deponiegelände, landwirtschaftlich genutztes Offenland (Nahrungshabitat) |
| Status im UR₁₅₀₀ | Nahrungsgast |
| Bewertung des Vorkommens der Art | <p>Der Rotmilan wurde nach Ende der Brutzeit wiederholt mit einzelnen bis wenigen (max. vier) Individuen im Bereich des UR₁₅₀₀ – hierbei handelte es sich vermutlich in den meisten Fällen um Mitglieder eines Familienverbandes, der sich noch bis in den Herbst v. a. im Nordwesten des UR₁₅₀₀ aufhielt.</p> <p>An einem Termin im September wurde eine Ansammlung von Rotmilanen im Nordwesten des UR₁₅₀₀ festgestellt, wobei zehn Individuen zunächst zur Nahrungssuche über einer frisch gepflügten Ackerfläche im Nordwesten des UR₁₅₀₀ kreisten. Später ruhten (vermutlich dieselben) zehn Rotmilane gemeinsam in einem knapp außerhalb westlich des UR₁₅₀₀ gelegenen Bereich - dieser Platz wurde jedoch an diesem Tag nicht als Schlafplatz genutzt.</p> <p>Innerhalb des UR₁₅₀₀ wurde im Jahr 2021 kein Gemeinschaftsschlafplatz von Rotmilanen gefunden. Ein von mehreren Individuen genutzter Schlafplatz wird deutlich außerhalb des UR₁₅₀₀ vermutet.</p> <p>Unter Berücksichtigung der vorliegenden Nachweise kann nicht ausgeschlossen werden, dass einzelne Rotmilan-Individuen eines Familienverbandes den UR₁₅₀₀ im Untersuchungszeitraum als nächtlichen</p> |

| | |
|--|--|
| | Ruheplatz nutzen – hierbei handelt es sich jedoch nicht um einen Gemeinschaftsschlafplatz im Sinne von MULNV & LANUV (2017). |
| Bedeutung des UR₁₅₀₀ | allgemein bis besonders (Teilflächen des UR ₁₅₀₀ als Nahrungshabitat) kein Hinweis auf einen Gemeinschaftsschlafplatz im Sinne des Leitfadens (MULNV & LANUV 2017) im UR ₁₅₀₀ |

Ergebnisbericht Avifauna

zu vier geplanten Windenergieanlagen
am Standort „nordwestlich Madonna“
auf dem Gebiet der Gemeinde
Engelskirchen (Oberbergischer Kreis)

Auftraggeberin:
WestfalenWIND Planungs GmbH & Co. KG, Paderborn



Karte 3.7

Nachweise von Kranich, Fischadler
und Wespenbussard im Jahr 2021
(auf dem Durchzug)





Vorhaben

-  Standort einer geplanten WEA
-  Grenze UR₅₀₀
-  Grenze UR₁₀₀₀
-  Grenze UR₁₅₀₀

Art

-  Kranich
-  Fischadler
-  Wespenbussard

Flugbahn

-  ein Individuum
-  zwei Individuen
-  11 bis 100 Individuen
-  101 bis 500 Individuen

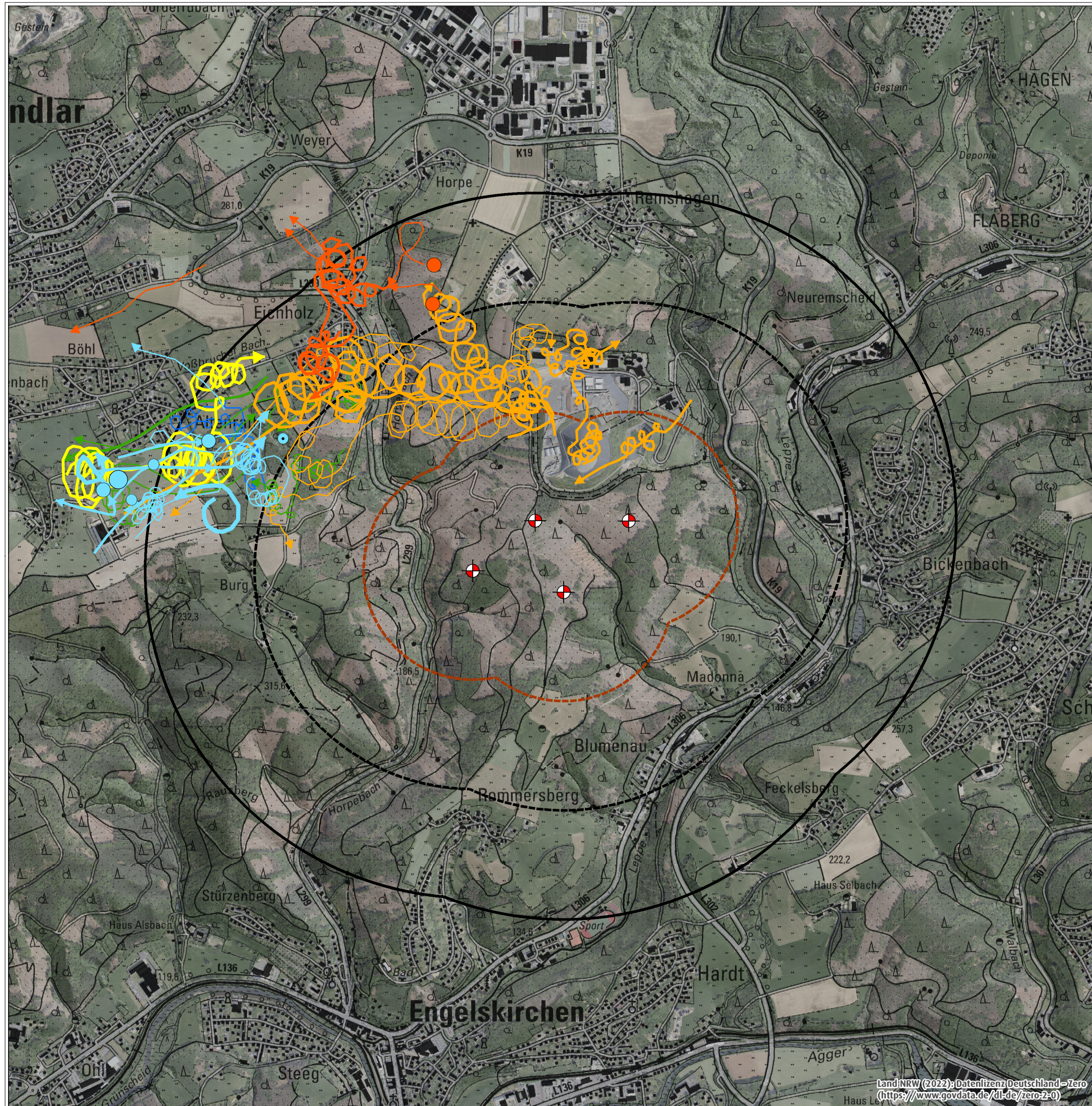
- bearbeiteter und vergrößerter Ausschnitt der
Digitalen Topographischen Karte (DTK 25) in Kombination
mit Luftbild (DOP) und DGM-Schummerung

Bearbeiter: Alexander Salz, 15. Dezember 2022

0 200 1.000 m

Maßstab 1 : 20.000 @ DIN A3





Auftraggeberin:
WestfalenWIND Planungs GmbH & Co. KG, Paderborn

● Karte 3.8

Nachweise des Rotmilans während
der Schlafplatzerfassung im Jahr 2021


- Vorhaben
- 


 Standort einer geplanten WEA
- 


 Grenze UR₅₀₀
- 


 Grenze UR₁₀₀₀
- 


 Grenze UR₁₅₀₀


- Nachweisdatum
- 

 15.08.2021
- 


 13.09.2021
- 


 19.09.2021
- 


 24.09.2021
- 


 08.10.2021
- 

 23.10.2021


- Signaturen
- 


 ein zwischenzeitlich ruhendes Individuum
- 


 zwei zwischenzeitlich ruhende Individuen
- 


 acht zwischenzeitlich ruhende Individuen
- 

 ein rufendes Individuum

- Flugbahn
- 

 ein Individuum
- 

 zwei Individuen
- 

 drei bis vier Individuen
- 

 acht bis zehn Individuen

● bearbeiteter und vergrößerter Ausschnitt der
Digitalen Topographischen Karte (DTK 25) in Kombination
mit Luftbild (DOP) und DGM-Schummerung

Bearbeiter: Alexander Salz, 15. Dezember 2022

3.3 Bedeutung des Untersuchungsraums für Brut-, Rast- und Zugvögel

3.3.1 Brutvögel (inkl. Nahrungsgäste)

Mit 80 im Jahr 2021 festgestellten Vogelarten (Brut- und Gastvögel) verfügt der UR₁₀₀₀ über eine durchschnittliche Artenvielfalt. Aufgrund der Biotopausstattung des Untersuchungsraums finden dort mehrere Brutvogelgilden einen geeigneten Lebensraum:

- Bewohner von Grenzlinien bzw. Arten mit großem Aktionsradius, die mehr als einen Biotoptyp nutzen (Wald / Offenland), z. B.: Mäusebussard,
- Arten des Halboffenlandes, z. B. Neuntöter, Goldammer, Dorngrasmücke
- Arten, die eine Bindung an Waldgebiete zeigen: z. B. Waldschnepfe, Habicht, Mittelspecht, Schwarzspecht, Waldlaubsänger
- Generalisten, d. h. Arten mit einem breiten ökologischen Spektrum ohne besondere Bindungen, z. B. Amsel, Mönchsgrasmücke, Buchfink.

Der Untersuchungsraum bietet insbesondere einen geeigneten Lebensraum für Waldarten, die die von Kahlschlägen verschonten Laubwaldbestände besiedeln. In überdurchschnittlicher Siedlungsdichte wurde der Waldlaubsänger im UR₅₀₀ festgestellt, für den dieser Raum eine allgemeine bis besondere Bedeutung als Brut- und Nahrungshabitat besitzt. Für die im Vorhabenumfeld als Brutvögel auftretenden an Wald oder Gehölzbestände gebundenen Arten Waldschnepfe, Habicht, Mäusebussard, Waldohreule, Mittelspecht, Schwarzspecht, Neuntöter, Star und Bluthänfling besitzt der UR₁₀₀₀ bzw. der UR₅₀₀ eine allgemeine Bedeutung als Lebensraum. Gleiches gilt für den Uhu, der als Brutvogel in einem Steinbruch im UR₁₀₀₀ vorkommt.

Für die als Nahrungsgäste im UR₁₀₀₀ bzw. UR₅₀₀ auftretenden Arten Sperber, Rotmilan, Sperlingskauz, Turmfalke, Rauchschwalbe und Mehlschwalbe wurde eine allgemeine Lebensraumbedeutung ermittelt. Das nördlich des Vorhabens gelegene Deponiegelände (:metabolon) mit einer Biomüllkompostieranlage stellt ein Nahrungshabitat von besonderer Bedeutung für den Rotmilan dar.

3.3.2 Rast- und Zugvögel

Die im Jahr 2021 durchgeführten Begehungen zur Erfassung von Schlafplätzen weisen nicht auf einen traditionell genutzten Gemeinschaftsschlafplatz von Rotmilanen innerhalb des UR₁₅₀₀ hin.

Auf eine gesonderte Kartierung weiterer Rastvogelarten wurde verzichtet, da einerseits aufgrund der vorhandenen Lebensraumausstattung (das 1.000 m-Umfeld des Vorhabens wird größtenteils von Wald eingenommen) und andererseits aufgrund fehlender Hinweise auf relevante Art-Vorkommen von einer allenfalls geringen Bedeutung des Vorhabenumfeldes für WEA-empfindliche Rastvögel (beispielsweise Blässgans, Saatgans, Kiebitz und Goldregenpfeifer) ausgegangen werden konnte. Ein

Schwerpunktorkommen WEA-empfindlicher Rastvogelarten existiert nicht im 6 km-Umfeld des Vorhabens.

Der Untersuchungsraum befindet sich in einem etwa 300 km breiten Zugkorridor von Kranichen, der von Nordosten in Richtung Südwesten (und umgekehrt) über Deutschland hinwegführt. Vor dem Hintergrund der vorliegenden Nachweise besitzt der Untersuchungsraum eine allgemeine Bedeutung als Durchzugsraum für Kraniche.

3.3.3 Fazit

Die Tabellen 3.8 und 3.9 fassen die wesentlichen Lebensraumfunktionen für die planungsrelevanten Arten im Vorhabenumfeld zusammen.

Tabelle 3.8: Überblick über die artspezifische Bedeutung des bewerteten UR bzw. der genutzten Habitate für planungsrelevante Arten außer Singvögel

| Art | Status im bewerteten UR | genutzte Habitate im bewerteten UR | Bedeutung des bewerteten UR |
|---------------|-------------------------|---|---------------------------------|
| Rostgans | Üf (-) | einmalige Beobachtung eines überfliegenden Individuums | gering* |
| Kuckuck | n. v. | kein Nachweis im UR ₅₀₀ Nahrungsgast im UR ₁₀₀₀ | keine bis allenfalls gering* |
| Kranich | Üf (o) | wiederholte Nachweise ziehender Kraniche | allgemein*** |
| Waldschnepfe | Bv (o) | Wald (Brut- und Nahrungshabitat) Wald und Halboffenland (Balzhabitat) | allgemein* |
| Schwarzstorch | Ng (-/o) | Bachtäler (Nahrungshabitat im UR ₃₀₀₀) | gering bis allgemein**** |
| Kormoran | Üf (-) | einmaliger Nachweis von 20 ziehenden Individuen | gering*** |
| Graureiher | Ng (-) | Bachtäler (Nahrungshabitat) | gering** |
| Fischadler | Üf (-) | ein Nachweis eines ziehenden Individuums | gering*** |
| Wespenbussard | Ng/Üf (-/o) | Wald und Offenland (mögliche Nahrungs- habitat im UR ₁₀₀₀) zwei Nachweise durchziehender Individuen | gering bis allgemein**/** |
| Sperber | Ng (o) | Wald und Offenland (Nahrungshabitat) | allgemein** |
| Habicht | Bv (o) | Wald (Bruthabitat) Wald und Offenland (Nahrungshabitat) | allgemein** |
| Rotmilan | Ng (o/+) | näheres Umfeld der Biomüllkompostieranlage auf Deponiegelände (mit besonderer Bedeutung als Nahrungshabitat) landwirtschaftlich genutztes Offenland, Kahlschläge (mit allgemeiner Bedeutung als Nahrungshabitat) | allgemein bis besonders**/** |
| Schwarzmilan | Ng (-) | landwirtschaftlich genutztes Offenland (Nahrungshabitat) | gering** |
| Mäusebussard | Bv (o) | Wald (Bruthabitat) Offenland (Nahrungshabitat) | allgemein** |

| Art | Status im bewerteten UR | genutzte Habitate im bewerteten UR | Bedeutung des bewerteten UR |
|---------------|-------------------------|---|-------------------------------|
| Uhu | Bv (o) | Steinbruch (Bruthabitat) Wald und Offenland (Nahrungshabitat) | allgemein** |
| Waldkauz | n. v. | kein Nachweis im UR ₁₀₀₀ Brutvogel im UR ₃₀₀₀ | keine bis allenfalls gering** |
| Sperlingskauz | Ng (o) | Waldlichtungen, Offenland (mögliche Nahrungshabitate) | allgemein** |
| Waldohreule | Bv (o) | Gehölzbestand auf Deponiegelände (Bruthabitat) Offenland (Nahrungshabitat) | allgemein** |
| Mittelspecht | Bv (o) | Eichenmischwald (Brut- und Nahrungshabitat) | allgemein* |
| Kleinspecht | Ng (-/o) | Wald (Nahrungshabitat) | gering bis allgemein* |
| Schwarzspecht | Bv (o) | Altholzbestände in Wäldern (als Bruthabitat) Wald (Nahrungshabitat) | allgemein* |
| Grauspecht | n. v. | kein Nachweis im UR ₅₀₀ Brutvogel im UR ₃₀₀₀ | keine bis allenfalls gering* |
| Turmfalke | Ng (o) | Kahlschlagflächen, Deponiegelände, Offenland (Jagdhabitat) | allgemein** |
| Baumfalke | Ng (-) | Luftraum über Wald- und Offenland (Nahrungshabitat) | gering** |
| Wanderfalke | Ng (-) | offener Luftraum (Nahrungshabitat) | gering** |

Erläuterungen zu Tabelle 3.8:

Status: Bv = Brutvogel; Ng = Nahrungsgast, Dz = Durchzügler; Üf = überfliegend /ziehend;
n. v. = nicht vorkommend

Häufigkeit: - = selten; o = regelmäßig/stetig/arttypisch; + = häufig; x/x = Zwischenstufe

Bewerteter UR: * = UR₅₀₀ ** = UR₁₀₀₀ *** = UR₁₅₀₀ **** = UR₃₀₀₀

Tabelle 3.9: Überblick über die artspezifische Bedeutung des UR₅₀₀ bzw. der genutzten Habitate für planungsrelevante Singvogelarten

| Art | Status im UR ₅₀₀ | genutzte Habitate im UR ₅₀₀ | Bedeutung des UR ₅₀₀ |
|----------------|-----------------------------|---|---------------------------------|
| Neuntöter | Bv (-) | Waldrand, Hecken (mögliche Bruthabitate) Halbopenland, Deponiegelände (Nahrungshabitat) | allgemein |
| Feldlerche | Dz | kein Hinweis auf Brutvorkommen im UR ₅₀₀ | keine (als Bruthabitat) |
| Rauchschwalbe | Ng (o) | offener Luftraum zur Insektenjagd | allgemein |
| Mehlschwalbe | Ng (o) | offener Luftraum zur Insektenjagd | allgemein |
| Waldlaubsänger | Bv (o/+) | Laubmischwald (Brut- und Nahrungshabitat) | allgemein bis besonders |
| Star | Bv? | Altholzbestände mit Höhlenbäumen und ggf. Vogelnistkästen (mögliche Bruthabitate) landwirtschaftlich genutztes Offenland, Gehölzbestände (Nahrungshabitat) | vorsorglich allgemein |
| Baumpieper | Dz | kein Hinweis auf Brutvorkommen im UR ₅₀₀ | keine (als Bruthabitat) |
| Bluthänfling | Bv (-) | offener Gehölzbestand am Hang des Deponiegeländes (Bruthabitat) Offenland (Nahrungshabitat) | allgemein |

Erläuterungen zu Tabelle 3.9:

Status: Bv = Brutvogel; Bv? = möglicher Brutvogel; Ng = Nahrungsgast; Dz = Durchzügler
Häufigkeit: - = selten; o = regelmäßig/arttypisch; + = häufig; x/x = Zwischenstufe

Von den im Bereich der vier abgefragten Messtischblatt-Quadranten als Brutvogel vorkommenden planungsrelevanten Vogelarten (vgl. Kapitel 3.2.1) wurden die Arten Turteltaube, Eisvogel, Feldsperling und Girlitz nicht nachgewiesen und es ergaben sich für diese Arten auch keine weiteren Hinweise auf ggf. relevante Vorkommen im Vorhabenumfeld. Vorkommen dieser Arten können zwar nicht vollkommen ausgeschlossen werden, sind jedoch als allenfalls sporadisch einzustufen und fallen somit unter die Relevanzschwelle.

4 Zusammenfassung

Anlass des vorliegenden Ergebnisberichts sind die geplante Errichtung und der Betrieb von vier Windenergieanlagen am Standort „nordwestlich Madonna“ im Norden des Gemeindegebiets von Engelskirchen (Oberbergischer Kreis).

Auftraggeberin des Berichts ist die WestfalenWIND Planungs GmbH & Co. KG, Paderborn.

Aufgaben des Ergebnisberichts sind,
das Vorkommen von Vögeln im Vorhabengebiet darzustellen sowie
die Bedeutung des Untersuchungsraums für die festgestellten Arten zu bewerten.

Der Ergebnisbericht liefert die Datenbasis für die Prognose,

- ob durch die Errichtung und den Betrieb der geplanten WEA ein artenschutzrechtlicher Verbotstatbestand des § 44 Abs. 1 BNatSchG ausgelöst werden kann (Diese Prüfung ist Gegenstand des Fachbeitrags zur vertiefenden Artschutzprüfung (ASP-Stufe II.)) oder
- ob durch die Errichtung und den Betrieb der geplanten WEA erhebliche Auswirkungen im Sinne der Eingriffsregelung (§ 14f BNatSchG) entstehen können (Diese Prüfung ist Teil des Landschaftspflegerischen Begleitplans.).

Als Datengrundlage zur Prognose und Bewertung der zu erwartenden Auswirkungen auf Vögel wurden im Frühjahr/Sommer 2021 die Brutvogelfauna (inkl. Gastvögel) erfasst und Großvogelbeobachtungen durchgeführt. Der Untersuchungsraum umfasste den Raum im Umkreis von bis zu 3.000 m um die geplanten WEA-Standorte (UR₃₀₀₀).

Im UR₁₀₀₀ wurden während sämtlicher Begehungen in der Brutsaison 2021 insgesamt 82 Vogelarten festgestellt. Hierunter befanden sich 30 in Nordrhein-Westfalen als planungsrelevant eingestufte Arten (vgl. LANUV 2021), von denen 28 Arten auch innerhalb des UR₁₀₀₀ nachgewiesen wurden. Unter den planungsrelevanten Arten nutzten elf Arten den UR₁₀₀₀ im Jahr 2019 als Bruthabitat, drei weitere Arten wurden als mögliche Brutvögel im UR₁₀₀₀ eingestuft. Des Weiteren wurden 14 planungsrelevante Gastvogelarten (neun Nahrungsgäste und fünf Arten als Durchzügler oder mit überfliegenden Individuen) registriert.

Die Erfassung von Rotmilan-Schlafplätzen erfolgte an acht Terminen zwischen Mitte August und Ende Oktober 2021 im 1.500 m-Umfeld der vier geplanten WEA-Standorte (UR₁₅₀₀). Während der Erfassung wurden weitere planungsrelevante Rastvogelarten mitkartiert. Im Rahmen der Schlafplatzerfassung wurden insgesamt 57 Vogelarten registriert, darunter 17 planungsrelevante Arten. Ein Gemeinschaftsschlafplatz von Rotmilanen wurde im UR₁₅₀₀ nicht festgestellt.

Bei der Bewertung der Lebensraumbedeutung wurden im Rahmen der Artenschutzvorprüfung erhaltene Hinweise zu Vorkommen WEA-empfindlicher Vogelarten berücksichtigt.

Als Brut- und/oder Nahrungshabitat von allgemeiner bis besonderer Bedeutung ist der jeweils bewertete Untersuchungsraum für die Arten Waldschnepfe, Sperber, Habicht, Rotmilan, Mäusebussard, Uhu, Sperlingskauz, Waldohreule, Mittelspecht, Schwarzspecht, Turmfalke, Neuntöter, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Waldlaubsänger, Star und Bluthänfling.

Der UR₁₅₀₀ besitzt zu den Zugzeiten eine allgemeine bis besondere Bedeutung als Nahrungshabitat für den Rotmilan. Darüber hinaus befindet sich der Untersuchungsraum innerhalb eines breiten Zugkorridors des Kranichs und besitzt eine allgemeine Bedeutung für ziehende Kraniche.

Abschlussklärung

Es wird versichert, dass das vorliegende Gutachten unparteiisch, gemäß dem aktuellen Kenntnisstand und nach bestem Wissen und Gewissen angefertigt wurde. Die Datenerfassung, die zu diesem Gutachten geführt hat, wurde mit größtmöglicher Sorgfalt vorgenommen.

Münster, den 15. Dezember 2022


Dipl.-Landschaftsökol. Alexander Salz

Rechtsvermerk:

Das Werk ist einschließlich aller seiner Inhalte, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung von ecoda GmbH & Co. KG unzulässig und strafbar.

Vermerk zu möglicherweise sensiblen Daten:

Das vorliegende Dokument enthält Karten, auf denen Brutplätze bzw. Revierzentren von streng geschützten Vogelarten enthalten sind. Wenn dieses Dokument veröffentlicht oder zugänglich gemacht werden sollte, wird empfohlen abzuwägen, ob diese Karten mit veröffentlicht werden.

Literaturverzeichnis

- ALTMANN, J. (1974): Observational study of behaviour: sampling methods. *Behaviour* 49: 227-267.
- BIBBY, C. J., N. D. BURGESS & D. A. HILL (1995): Methoden der Feldornithologie - Bestandserfassung in der Praxis. Neumann Verlag, Radebeul.
- ECODA (2022): Fachbeitrag zur Artenschutz-Vorprüfung (ASP I) zu vier geplanten Windenergieanlagen am Standort „nordwestlich Madonna“ auf dem Gebiet der Gemeinde Engelskirchen (Oberbergischer Kreis). Unveröffentl. Gutachten im Auftrag der WestfalenWIND Planungs GmbH & Co. KG. Münster.
- GRÜNEBERG, C., S. R. SUDMANN, F. HERHAUS, P. HERKENRATH, M. M. JÖBGES, H. KÖNIG, K. NOTTMEYER, K. SCHIDELKO, M. SCHMITZ, W. SCHUBERT, D. STIELS & J. WEISS (2016): Rote Liste der Brutvogelarten Nordrhein-Westfalens, 6. Fassung, Stand: Juni 2016. *Charadrius* 52 (1-2): 1-66.
- LANUV (LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NORDRHEIN-WESTFALEN) (2021): Planungsrelevante Arten in NRW: Erhaltungszustand und Populationsgröße der Planungsrelevanten Arten in NRW. Stand: 30.04.2021.
http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/artenschutz/web/babel/media/ampelbewertung_planungsrelevante_arten.pdf
- LANUV (LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NORDRHEIN-WESTFALEN) (2022a): Energieatlas Nordrhein-Westfalen. Planungskarte Windenergie.
<http://www.energieatlas.nrw.de/site/planungskarten/wind>
- LANUV (LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NORDRHEIN-WESTFALEN) (2022b): Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen. Fachinformationssystem.
<http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/artenschutz/de/start>
- LANUV (LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NORDRHEIN-WESTFALEN) (2022c): Landschaftsinformationssammlung LINFOS NRW. WMS-Dienst.
<http://www.wms.nrw.de/umwelt/linfos?>
- LANUV (LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NORDRHEIN-WESTFALEN) (2022d): Untersuchungsraumbezogene Datenabfrage zu Vorkommen planungsrelevanter Arten aus dem Fundortkataster des LANUV (FOK und @LINFOS). Recklinghausen.
- MARTIN, P. & P. BATESON (1986): Measuring behaviour: An introductory guide. Cambridge University Press, New York.
- MKULNV (MINISTERIUM FÜR KLIMASCHUTZ, UMWELT, LANDWIRTSCHAFT, NATUR- UND VERBRAUCHERSCHUTZ DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN) (2015): Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen. Vorkommen, Erhaltungszustand, Gefährdungen, Maßnahmen. Düsseldorf.
- MULNV & LANUV (MINISTERIUM FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT, NATUR- UND VERBRAUCHERSCHUTZ DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN & LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN) (2017): Leitfaden Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und

Genehmigung von Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen. Fassung: 10.11.2017, 1. Änderung. Düsseldorf.

MULNV & FÖA (MINISTERIUM FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT, NATUR- UND VERBRAUCHERSCHUTZ DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN & FÖA LANDSCHAFTSPLANUNG GMBH) (2021): Methodenhandbuch zur Artenschutzprüfung in NRW. Bestandserfassung, Wirksamkeit von Artenschutzmaßnahmen und Monitoring. Aktualisierung 2021. Düsseldorf.

PRANGE, H. (2010): Zug und Rast des Kranichs *Grus grus* und die Veränderungen in vier Jahrzehnten. Die Vogelwelt 131: 155-167.

PROJEKTGRUPPE „ORNITHOLOGIE UND LANDSCHAFTSPLANUNG“ DER DEUTSCHEN ORNITHOLOGISCHEN GESELLSCHAFT (1995): Qualitätsstandards für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in raumbedeutsamen Planungen. NFN Medien-Service Natur, Minden.

SÜDBECK, P., H. ANDRETTKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELD (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

SUDMANN, S. R., M. SCHMITZ, P. HERKENRATH & M. M. JÖBGES (2016): Rote Liste wandernder Vogelarten Nordrhein-Westfalens, 2. Fassung, Stand: Juni 2016. Charadrius 52 (1-2): 67-108.

Anhang

Karte I.1: Übersicht über die bekannten Großvogelhorste

Ergebnisbericht Avifauna

zu vier geplanten Windenergieanlagen
am Standort „nordwestlich Madonna“
auf dem Gebiet der Gemeinde
Engelskirchen (Oberbergischer Kreis)

Auftraggeberin:
WestfalenWIND Planungs GmbH & Co. KG, Paderborn

Karte I.1

Übersicht über die bekannten Großvogelhorste

Vorhaben

-  Standort einer geplanten WEA
-  Grenze UR₅₀₀
-  Grenze UR₁₀₀₀
-  Grenze UR₁₅₀₀
-  Grenze UR₃₀₀₀

Rotmilan



-  potenzieller Rotmilanhorst
kein Besatz im Jahr 2021

Ein vom NABU Oberberg vor Ort mitgeteilter
Rotmilan-Brutplatz wird aus Schutzgründen
nicht dargestellt.


Habicht

-  Brutplatz im Jahr 2021

Mäusebussard

-  Brutplatz im Jahr 2021
-  vermuteter Brutplatz im Jahr 2021

Weitere Großvogelhorste

-  im Jahr 2021 kein Besatz/Besatz unklar

- bearbeiteter Ausschnitt und vergrößerter Ausschnitt der
Digitalen Topographischen Karte (DTK 25) in Kombination
mit Luftbild (DOP) und DGM-Schummerung

Bearbeiter: Alexander Salz, 15. Dezember 2022

0 250 1.250 m

Maßstab 1 : 25.000 @ DIN A3

